



Spielzeit
2014 / 2015

HERAUSGEBER
Theater Koblenz

INTENDANT
Markus Dietze
(V.i.S.d.P.)

REDAKTION
Dramaturgie
Öffentlichkeitsarbeit
Theaterpädagogik

FOTOS
Matthias Baus, Katharina Dielenhein, Arkadiusz Głębocki

PRODUKTION
Katharina Dielenhein

REDAKTIONSSCHLUSS
18. März 2014

PROGRAMM- UND PREISÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

HERSTELLUNG
Görres Druckerei und Verlag GmbH

Spielzeit

2014 / 2015

KONTAKT

Theater Koblenz

Clemensstraße 5
56068 Koblenz

Fon (0261) 129 2870
info@theater-koblenz.de

Theaterkasse

Forum Confluentes
Zentralplatz 1
56068 Koblenz

Fon (0261) 129 2840 und 2841
Fax (0261) 129 2850
theaterkasse@theater-koblenz.de

Öffentlichkeitsarbeit

Fon (0261) 129 2805
Fax (0261) 129 2800
presse@theater-koblenz.de

Theaterpädagogik

Fon (0261) 129 2866
Fax (0261) 129 2800
theaterpaedagogik@theater-koblenz.de

Verwaltung

Fon (0261) 129 2811
Fax (0261) 129 2813
verwaltung@theater-koblenz.de

Intendanz

Fon (0261) 129 2802
Fax (0261) 129 2899
intendanz@theater-koblenz.de

INHALT

Premierenüberblick	6
Musiktheater	9
Schauspiel	27
Ballett	53
Puppentheater	63
Theaterpädagogik	71
Mehr Theater	99
Mitarbeiter	105
Freundeskreis des Theaters Koblenz	112
Abo und Service	115
Preise und Sitzplan	128



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Dietze', with a long horizontal line extending to the right.

Markus Dietze

Intendant
Theater Koblenz

Was ist die Aufgabe dieses Theaters? Und was ist der Kern unserer Arbeit? Diese beiden Fragen – so allgemein sie gehalten sein mögen – sind eng miteinander verbunden.

Das Theater Koblenz hat seit über zwei Jahrhunderten seinen Platz im Zentrum dieser Stadt. Die gemeinsame Aufgabe aller, die hier arbeiten, ist es, diesen Ort Tag für Tag und Theaterabend für Theaterabend mit Leben, in diesem Falle also mit Kunst, zu füllen.

Ein schöner Teil dieser Herausforderung ist, zusammen mit unserem Publikum einerseits Altes aus neuem Blickwinkel zu betrachten und andererseits gänzlich Neues zu erfinden.

Das Theater im Zentrum der Stadt wird so zum Brennpunkt der Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und der Entwicklung von Zukunftsideen in und mithilfe der Kommunikationskunst Theater.

Für diese gemeinsame Aufgabe von Theater und Publikum, die also Kern unserer Arbeit ist, stellt jeder Spielplan eine vorläufige Wegbeschreibung dar. Entlang unserer Route für die Spielzeit 2014/2015 finden sich dabei etliche Projekte, bei denen das Theater Koblenz durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern ganz besondere Produktionen auf die Beine stellt.

Auf diese Theaterereignisse in Musiktheater, Schauspiel und Ballett sowie über das Puppentheater als neues, weit gefasstes Angebot, das ab dieser Spielzeit eine Bereicherung unseres Spielplans darstellt, freue ich mich sehr.

Ich heiße Sie zur Spielzeit 2014/2015 herzlich willkommen.



Das Theater Koblenz bietet seinem Publikum in Stadt und Region unverwechselbare, mitreißende Theatererlebnisse auf einem Niveau, das auch überregional den Vergleich nicht scheuen muss. Dabei zahlt sich der künstlerische Mut der Theaterleitung auf mannigfaltige Weise aus: Das vergangene Jahr war künstlerisch wie wirtschaftlich das erfolgreichste Theaterjahr seit mehr als einem Jahrzehnt.

Unser Theater ist durch den berechtigten Stolz der Bürgerinnen und Bürger sowie seine künstlerische Vielfalt eines der gesellschaftlichen Zentren, wesentlicher Bildungsträger und unverzichtbarer Bestandteil des städtischen Lebens.

Die Treue unserer Besucherinnen und Besucher, unserer Abonnentinnen und Abonnenten und insbesondere unseres Freundeskreises sind uns Ansporn und Verpflichtung, unser Theater auf hohem Niveau in eine gute Zukunft zu führen.

Im Lichte der vielerorts geführten Diskussionen über zukünftige Funktionen eines Stadttheaters als Theater (in) der Stadt können wir für das Theater Koblenz aus voller Überzeugung festhalten, dass dieses Theater seine Rolle in der Gegenwart hervorragend erfüllt und auf zukünftige Herausforderungen bestens vorbereitet ist.

Auf besonders erfolgreiche Weise verbindet sich in den Spielplänen der vergangenen Jahre das Bewährte mit dem Unbekannten, wird das immer wieder überraschende Experiment gewagt, begeistern neue Sichtweisen auf vermeintlich Wohlbekanntes.

Ich bin deshalb ganz sicher, dass sich die Erfolgsgeschichte unseres Theaters Koblenz auch in seiner 227. Spielzeit fortsetzen wird.

Freuen Sie sich mit mir auf ein erlebnisreiches Theaterjahr!


Detlef Knopp

Kulturdezernent
der Stadt Koblenz

PREMIERENÜBERBLICK

Großes Haus

GROSSES HAUS

- | | |
|------------|---|
| 13.09.2014 | SAMSON ET DALILA
Oper in drei Akten von Camille Saint-Saëns |
| 20.09.2014 | DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
Von John von Düffel nach dem Roman von Joseph Breitbach |
| 27.09.2014 | DER BESUCH DER ALTEN DAME
Ballett von Steffen Fuchs nach Friedrich Dürrenmatt |
| 25.10.2014 | EMILIA GALOTTI
Oper von Marijn Simons nach Gotthold Ephraim Lessing |
| 08.11.2014 | DON KARLOS
Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller |
| 22.11.2014 | PINOCCHIO
Familienstück von Thilo Reffert nach Carlo Collodi |
| 13.12.2014 | MOULIN ROUGE STORY
Musical von Marc Schubring und Wolfgang Adenberg |
| 20.12.2014 | OLIVER!
Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens' „Oliver Twist“ |
| 24.01.2015 | TOSCA
Melodramma in drei Akten von Giacomo Puccini |
| 07.02.2015 | VIEL LÄRM UM NICHTS
Komödie von William Shakespeare |
| 07.03.2015 | EUGEN ONEGIN
Lyrische Szenen von Peter Tschaikowsky |
| 21.03.2015 | SWAN MAIDENS
Ballettabend von Cathy Marston |
| 25.04.2015 | DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
Schauspiel von Bertolt Brecht |
| 30.05.2015 | PETER GRIMES
Oper von Benjamin Britten |

PREMIERENÜBERBLICK

Andernorts und Wiederaufnahmen

ANDERNORTS

30.09.2014 **EINE SOMMERNACHT**
Ein Stück mit Musik von David Greig und Gordon McIntyre

28.01.2015 **OPER IM KLASSENZIMMER**
Mobiles Musiktheater für die Grundschule

21.02.2015 **THE MAGIC ROUNDABOUT**
Fiktives über einen wahren Fall

27.02.2015 **DER DIEB, DER NICHT ZU SCHADEN KAM**
Farce in einem Akt von Dario Fo

14.03.2015 **DIE MENSCHLICHE STIMME**
Monooper von Francis Poulenc

14.03.2015 **SATELLITENSTADT**
Ein Projekt der Enthusiasten

28.03.2015 **ENTEN VARIATIONEN**
Stück in 14 Variationen von David Mamet

16.05.2015 **BEREIT FÜR DAS NÄCHSTE LEVEL?**
Ein Projekt des Jugendclubs

10.06.2015 **DER JUNGE MIT DEM KOFFER**
Theater für ein junges Publikum von Mike Kenny

12.06.2015 **50°N 7°O – TANZT ... SHAKESPEARE!**
Choreografien von Mitgliedern des Ballettensembles

22.09.2014 **KIEBICH UND DUTZ**
Kinderstück von Friedrich Karl Waechter

07.10.2014 **FAUST**
Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

19.11.2014 **DIE ANARCHISTIN**
Schauspiel von David Mamet

25.12.2014 **DIE ZAUBERFLÖTE**
Deutsche Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

12.01.2015 **BILGE NATHAN – ERSTER UND ZWEITER TEIL**
Klassenzimmerstück von Thilo Reffert

29.01.2015 **TAUSEND GRÜSSE**
Ballettabend von Uwe Scholz und Steffen Fuchs

WIEDERAUFNAHMEN

MUSIKTHEATER



SAMSON ET DALILA

Oper in drei Akten von Camille Saint-Saëns

13. September 2014
Großes Haus

Musikalische Leitung
Joseph Bouso

Inszenierung
Waltraud Lehner

Bühne
Ulrich Frommhold

Video
Georg Lendorff

Kostüme
Katharina Kopp

Matinee
7. September 2014

Publikumsgespräch
6. Juni 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Die Hebräer leben in der Knechtschaft der Philister. Als Samson den Philister Abimelech tötet, verflucht ihn der Oberpriester: „Ein ehrloses Weib soll seine Liebe verraten.“ Diese Frau ist Dalila, die Samson umwirbt, um ihm das Geheimnis seiner übermenschlichen Stärke zu entlocken. Und Samson verrät sich: Seine Haare verleihen ihm diese Kraft. Scheinbar in Liebe verbunden, schert Dalila ihm den Kopf. So wird Samson überwältigt, und der Aufstand der Hebräer wird niedergeschlagen. Geblendet und gedemütigt wird Samson von Dalila und dem Oberpriester verspottet: Er soll seinem Gott abschwören. Verzweifelt ruft Samson nach Jehova, und ein letztes Mal kehrt seine Stärke zurück. Er bringt die Säulen des Tempels zum Einsturz und begräbt seine Feinde und sich selbst unter den Trümmern.

„Die Idee zu Samson kam mir schon sehr früh, als die Symphoniekonzerte noch mit Orchester und Chor stattfanden. Das geistliche wie das weltliche Oratorium erlebten einen großen Aufschwung. Damals lenkte ein älterer Musikliebhaber meine Aufmerksamkeit auf Samson, erzählte mir von Voltaires Libretto, begann sogar, für mich ein Exposé zu skizzieren. Ich bat einen Freund, mit mir an einem Oratorium auf einen biblischen Stoff zu arbeiten.“ Beinahe wären die ersten Skizzen und fertigen Szenen liegen geblieben – hätte Saint-Saëns sich nicht mit Franz Liszt getroffen. Dieser setzte sich beim Komponisten für das Werk ein und sorgte auch dafür, dass es im Dezember 1877 in Weimar uraufgeführt wurde.

In folgenden Abos

PR	MO 1		DI 1
	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
SO 3			Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Martina Angioloni, Ballett · Lambros Balatsas, Chor

EMILIA GALOTTI

Oper von Marijn Simons nach Gotthold Ephraim Lessing

25. Oktober 2014 Großes Haus

Musikalische Leitung
Enrico Delamboy

Inszenierung
Elmar Goerden

Bühne
Silvia Merlo
Ulf Stengl

Kostüme
Lydia Kirchleitner

Matinee
19. Oktober 2014

Publikumsgespräch
17. Januar 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

Ein Herzog, der schwärmerisch liebt. Ein Bürgermädchen, das eben im Begriff steht, einen Grafen zu heiraten. Eine eitle Mutter und ein standesbewusster Vater, dazu ein intriganter Höfling und eine Gräfin, die als Mätresse „abgelegt“ werden soll: Das ist die Figurenkonstellation von Gotthold Ephraim Lessings „Emilia Galotti“.

Ein einziger Tag genügt Lessing, um mit größter Sprachgewalt all diesen Figuren den Boden unter den Füßen wegzureißen. Dabei wird die Geschichte um Liebe, Begehren, Kaltblütigkeit, Zweifel, Ehre und Mord vom überhitzten und zerstörerischen Charakter der Handelnden unaufhaltsam vorangetrieben.

Das Werk wurde 1772 uraufgeführt und hatte unter anderem großen Einfluss auf Schillers „Kabale und Liebe“. Während Schillers Stück jedoch bereits als „Luisa Miller“ durch Giuseppe Verdi in die Opernliteratur einging, hat sich mit Marijn Simons erstmals ein Komponist für die „Emilia Galotti“ interessiert.

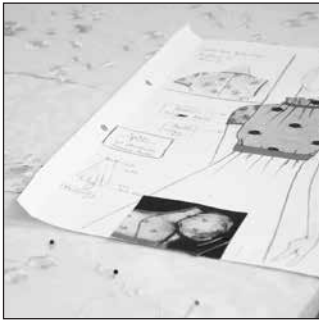
Der niederländische Komponist Marijn Simons formt für das Theater Koblenz aus dem Lessing'schen Trauerspiel eine Oper in einem Akt, die die Handlungsebenen weiter verdichtet und durch die Musik die ungeheure Dynamik und Intensität der Vorlage sinnlich erlebbar macht: neues Musiktheater, das, für das Koblenzer Ensemble geschaffen, einen besonderen Blick auf dieses Theaterwerk möglich machen wird.

Die Oper „Emilia Galotti“ entsteht im Auftrag des Theaters Koblenz.

In folgenden Abos

PR		MO 2	DI 1
	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
			Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Adrian Becker, Schauspiel · Wolfram Boeltze, Schauspiel

OLIVER!

Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens' „Oliver Twist“

20. Dezember 2014 Großes Haus

Musikalische Leitung
Leslie Sukanandarajah

Inszenierung
Markus Dietze

Choreografie
Michelle Eckstein

Bühne und Kostüme
Christian Binz

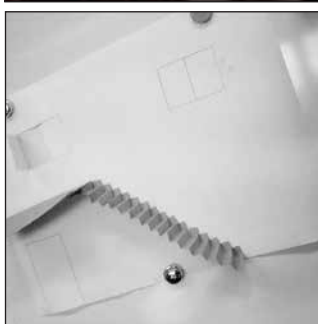
England um 1850. In einem Waisenhaus lebt Oliver Twist. Die Zustände sind katastrophal, und als Oliver irgendwann um mehr Essen bittet, verkaufen ihn die beiden Leiter, die Witwe Corney und Mr. Bumble, an einen Leichenbestatter. Bei dem hat Oliver es nicht besser und läuft davon, nach London, wo er in eine Bande von Taschendieben gerät. Eines Tages beschuldigt ihn ein Mr. Brownlow zu Unrecht, ihn bestohlen zu haben. Olivers Unschuld kann erwiesen werden, und Mr. Brownlow beginnt, sich um das Kind zu kümmern. Fagin, der Anführer der Diebesbande, gibt den Anspruch auf den Jungen jedoch nicht auf und lässt Oliver entführen. Mr. Brownlow schreibt unterdessen an Olivers früheres Waisenhaus, denn das Kind erinnert ihn an seine verschollene Nichte, und er möchte mehr über Olivers Herkunft erfahren. Ein jahrelang unterschlagenes Medaillon zeigt schließlich, dass Mr. Brownlows Ahnung ihn nicht getrogen hat.

Ab Februar 1837 erschien die Abenteuer von Oliver Twist als Fortsetzungsroman in einer englischen Zeitschrift. Dickens griff soziale Themen auf: Armut, Kinderarbeit und das organisierte Verbrechen in der frühen Zeit der Industrialisierung. Der Roman wurde ein gigantischer Erfolg, der im 20. Jahrhundert mehrfach verfilmt und als Hörspiel produziert wurde. Das Musical von Lionel Bart wurde am 30. Juni 1960 in London uraufgeführt und erhielt so großen Zulauf, dass es 1968 seinerseits verfilmt wurde. Seit Mitte der 1980er-Jahre zieht das Musical auch das Publikum in Deutschland in seinen Bann.

Das Musical „Oliver!“ ist eine Kooperation mit dem Koblenzer Jugendtheater e.V.

Nur im freien Verkauf

Preise B



Yolanda Bretones Borra, Ballett - Christine Buhne, Chor

DIE ZAUBERFLÖTE

Deutsche Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

25. Dezember 2014 Großes Haus

Musikalische Leitung
Enrico Delamboy

Inszenierung
Cordula Däuper

Bühne
Jochen Schmitt

Kostüme
Renate Schwietert

Der junge Prinz Tamino gerät durch eine riesige Schlange in tödliche Gefahr. Aus dem Nichts tauchen drei Damen auf und töten das Ungeheuer. Durch seine Rettung steht Tamino in der Schuld der Königin der Nacht: Sie bittet ihn, ihrer Tochter Pamina zu helfen, die von Sarastro entführt worden ist. In Begleitung des Vogelfängers Papageno macht sich Tamino auf die Suche. Unterstützen sollen sie bei ihrer Reise ins Ungewisse eine Zauberflöte und ein magisches Glockenspiel.

In Sarastros Reich angekommen, merken die beiden, dass der Herrscher nicht dem schrecklichen Bild entspricht, das die Königin der Nacht gezeichnet hat. Endlich kommt es auch zu einer Begegnung zwischen Tamino und Pamina – doch bevor die beiden zusammen sein dürfen, müssen sie sich erst einer Reihe von Prüfungen stellen.

Mozarts „Zauberflöte“ gilt als die beliebteste Oper des Repertoires und beeindruckt durch die Vereinigung vieler heterogener Elemente, die vom Wiener Volkstheater bis zur barocken Maschinenoper und der Symbolik der Freimaurer reichen. Dabei umfasst das Spannungsfeld in der Polarität von Tag und Nacht das ganze Feld des Unbewussten und der Reflexion, aber auch nicht weniger als die historische Auffassung der Ideale der Humanität.

Schon kurz nach der Premiere 2011 schrieb die Rhein-Zeitung: „An diesem Abend werden viele Zuschauer große Freude haben.“ Und so steht „Die Zauberflöte“ in der äußerst unterhaltsamen Inszenierung Cordula Däupers bereits in der vierten Spielzeit auf dem Spielplan.

Wiederaufnahme

Preise A



Tae-Oun Chung, Chor · Sieglinde Coudert, Chor

TOSCA

Melodramma in drei Akten von Giacomo Puccini

24. Januar 2015 Großes Haus

Inszenierung
Anja Nicklich

Matinee
18. Januar 2015

Publikumsgespräch
28. Februar 2015

Tweetup
Januar 2015

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Nach dem Zusammenbruch der Republik von Rom und der Verhaftung des Konsuls Cesare Angelotti herrscht der berüchtigte Polizeichef Scarpia über die ewige Stadt. Als Angelotti die Flucht aus dem Gefängnis gelingt, findet er in dem Maler Mario Cavaradossi einen Verbündeten. Doch Cavaradossi fällt in die Hände Scarpias. Um ihn vor der Folter zu retten, verrät Tosca, Cavaradossis Geliebte, das Versteck Angelottis. Für das Leben des Geliebten verlangt Scarpia zudem eine Liebesnacht von Tosca. Sie willigt verzweifelt ein, doch es gelingt ihr, den Tyrannen mit einem Dolchstoß zu töten. Dessen Terrorherrschaft überdauert allerdings selbst seinen Tod: Entgegen seines Versprechens erfolgt Cavaradossis Hinrichtung nicht nur zum Schein. Erschüttert stürzt sich Tosca in den Tod.

Die Arien „Vissi d’arte“ und „E lucevan le stelle“ sind die großen Momente von Giacomo Puccinis Partitur – und in ihrer Intimität ebenso eindrücklich wie das gewaltige „Te Deum“ am Ende des ersten Aktes.

Gustav Mahler, der im Jahr 1900 extra zur Uraufführung nach Italien fuhr, schlug die Hände über dem Kopf zusammen, das Publikum jedoch raste vor Begeisterung. Sowohl die Musik als auch die Grundzüge der Handlung sind heute so aktuell wie im Jahr 1900 – und die Popularität der „Tosca“ ist entsprechend ungebrochen.

In folgenden Abos

PR		MO 2	DI 1
	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
	NM		

Details ab Seite 115 • Preise A



make dreams come true



Raphaela Crosse, Schauspiel · Freddy Degé, Chor

EUGEN ONEGIN

Lyrische Szenen von Peter Tschaikowsky

7. März 2015 Großes Haus

Musikalische Leitung
Leslie Sukanandarajah

Inszenierung
Carlos Wagner

Bühne und Kostüme
Marnik Baert

Matinee
1. März 2015

Publikumsgespräch
28. März 2015

In russischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Die Gutsbesitzerin Larina hat zwei Töchter: die sensible, scheue Tatjana und die temperamentvolle Olga, die vom idealistischen Dichter Lenski geliebt wird. Als dieser seinen Freund Eugen Oegin als Gast mitbringt, verliebt sich Tatjana in den großspurigen Mann. In einem Brief teilt sie Oegin ihre Gefühle mit, doch er begegnet ihr mit kühler Überlegenheit und Ablehnung. Als Olgas Namenstag gefeiert wird, provoziert Oegin so lange Lenskis Eifersucht, bis dieser ihn zum Duell fordert, bei dem Oegin seinen Freund erschießt. Oegin muss fliehen. Nach Jahren begegnet er Tatjana, nun verheiratete Fürstin Gremina, wieder. Er erkennt seinen früheren Irrtum und seine Liebe zu Tatjana, doch obwohl sie ihn noch liebt, entscheidet sie sich für die Treue zu ihrem Mann. Oegin bleibt nur die bittere Erkenntnis, sein Leben verpfuscht zu haben.

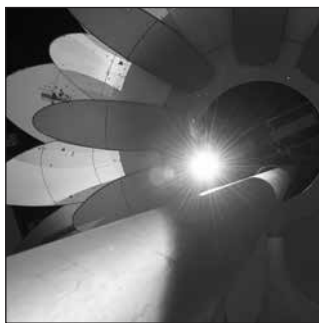
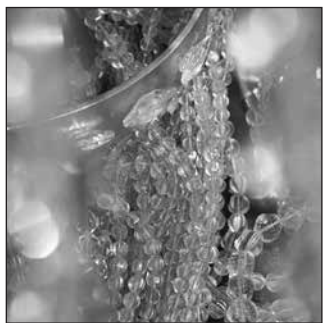
1879 komponierte Peter Tschaikowsky diesen Seelensturm nach der Vorlage von Alexander Puschkins gleichnamigem Versroman. „Lyrische Szenen“ nannte er die Auszüge, die er in Opernform fasste. Endlich – nach drei frühen Opern – konnte Tschaikowsky im Jahr 1881 mit der Premiere des „Eugen Oegin“ im Moskauer Bolschoi-Theater seinen Durchbruch als Bühnenkomponist feiern. Bis heute ist „Eugen Oegin“ die russische Oper, die am häufigsten außerhalb Russlands aufgeführt wird.

„Eugen Oegin“ ist eine Koproduktion mit der Zomeropera Alden Biesen.

In folgenden Abos

PR	MO 1		DI 1
	MI	DO 1	
FR	SA	SO 1	
SO 3	NM		Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



İsmail Deniz, Schauspiel - Bart Driessen, Musiktheater

DIE MENSCHLICHE STIMME

Monooper von Francis Poulenc

14. März 2015 Werkstatt Kunstraum Eva Maria Enders

Inszenierung
Inga Schulte

Kostüme
Annemie Clevenbergh

Noch einmal telefoniert eine junge Frau mit dem Mann, der sie verlassen hat und morgen eine andere Frau heiraten will. Eine letzte Aussprache soll es sein – allen technischen Widrigkeiten wie Leitungsausfällen und falschen Verbindungen zum Trotz. Es ist ein langes Gespräch, das immer wieder unterbrochen wird. Sie beschwört Erinnerungen an die glückliche Zeit herauf, verzweifelt, fasst neue Hoffnung, erklärt ihre Liebe, erzählt von einem misslungenen Selbstmordversuch. Was der Mann antwortet, bleibt verborgen. Seine Worte werden allein in den Reaktionen der jungen Frau sichtbar. In einem letzten Kraftakt wirft sich die Erschöpfte schließlich aufs Bett. Ihre letzten Worte sind ein ersticktes Liebesbekenntnis.

Dieser Einakter von Francis Poulenc basiert auf einem Theaterstück von Jean Cocteau. Auf der Bühne agiert nur eine Person – doch Cocteau legt ihr Beschreibungen in den Mund, aus denen sich Szenarien erschließen lassen. Reiche Vorlage für den Komponisten, der aus diesen fiktiven Gesprächspartnern und Umgebungen die Musik für seine Oper schöpfte. Jedes Geräusch, jede musikalische Anspielung des Textes setzte er um in seiner Partitur und lässt dazu auch das erklingen, was die junge Frau nicht in Worte fassen kann. Ein Seelendrama entrollt sich, das die Einsamkeit der Frau gegen das pralle Leben der Welt außerhalb ihres Zimmers stellt.

1959 wurde „Die menschliche Stimme“ an der Opéra Comique in Paris uraufgeführt. Neben der Orchesterpartitur autorisierte Francis Poulenc eine Fassung für Sopran und Klavier, die in der Koblenzer Werkstatt Kunstraum Eva Maria Enders aufgeführt wird.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Dirk Eicher, Chor - Ks. Claudia Felke, Musiktheater

PETER GRIMES

Oper von Benjamin Britten

30. Mai 2015
Großes Haus

Musikalische Leitung
Enrico Delamboy

Inszenierung
Markus Dietze

Bühne
Bodo Demelius

Video
Georg Lendorff

Kostüme
Su Sigmund

Matinee
17. Mai 2015

Publikumsgespräch
3. Juli 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

In englischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

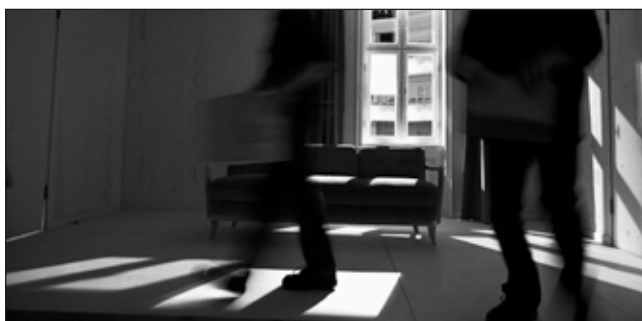
Peter Grimes ist schuldig – es kann gar nicht anders sein. Vor Kurzem erst ist sein Hilfsjunge tödlich verunglückt. Die Dorfbewohner sind sicher, dass der unzugängliche und jähzornige Fischer das Kind zu Tode geprügelt hat. Beweisen kann man jedoch nichts, und ein Richter spricht Grimes frei. Die Zweifel an seiner Unschuld bleiben bestehen, zumal auch ein neuer Hilfsjunge bald verletzt im Dorf erscheint. Nur der alte Kapitän Balstrode und die Lehrerin Ellen Orford wagen es, zu Peter Grimes zu halten. Als auch der zweite Hilfsjunge auf tragische Weise ums Leben kommt, isoliert die Dorfgemeinschaft den Außenseiter auf perfide Weise und nimmt weiteres Unglück in Kauf – die öffentliche Meinung richtet einen Menschen systematisch zugrunde.

Benjamin Britten's Elternhaus stand am Meer. Die Beobachtungen von Wetter, Wellen, der Kraft der Elemente und dem harten Leben der Küstenbewohner brachten den Komponisten 1945 dazu, eine Ballade von George Crabbe als Grundlage für seine erste große Oper zu nutzen. Von diesem Werk an sollte sich ein Motiv durch alle Opern Britten's ziehen: das des unverstandenen Außenseiters, der sich einer misstrauischen, ablehnenden und in Doppelmoral agierenden Gesellschaft gegenüber sieht – ein Motiv, das sich aus Benjamin Britten's Lebensumständen nährte. Vier Zwischenaktmusiken, die „Vier Seebilder“, bearbeitete Britten für den Konzertsaal. Durch sie wurde „Peter Grimes“ wohl zur bekanntesten Britten-Oper.

In folgenden Abos

PR		MO 2	DI 1
	MI	DO 1	
FR	SA	SO 1	
			Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Arkadiusz Głębocki, Ballett - Irina Golovatskaia, Ballett

SCHAUSPIEL



DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF

Von John von Düffel nach dem Roman von Joseph Breitbach

20. September 2014
Großes Haus

Inszenierung
Markus Dietze

Bühne
Dirk Steffen Göpfert

Kostüme
Bernhard Hülfenhaus

Musik
Ralf Schurbohm

Werkschau
10. September 2014

Publikumsgespräch
18. Oktober 2014

Joseph Breitbachs Roman aus dem Jahr 1932 entfaltet ein Panorama der politischen Verhältnisse, der Emotionen und sexuellen Neigungen. Ort der Handlung ist die Stadt Koblenz, die im Dezember 1918 von amerikanischen Truppen besetzt wird. Im Schicksal der Fabrikantenfamilie Dasseldorf bildet sich der Alltag der Menschen im vom fremden Militär bestimmten Ausnahmezustand ab, in dem Moral und Ehrlichkeit dem Überlebenstrieb zum Opfer fallen.

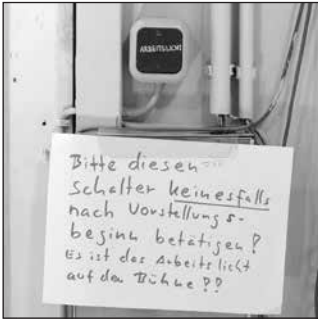
Für die Dramatisierung von Breitbachs faszinierendem Romantext konnte der renommierte Schriftsteller John von Düffel gewonnen werden. Sein ebenfalls für das Theater Koblenz als Auftragswerk entstandenes Stück „Alle 16 Jahre im Sommer“ wurde in der Spielzeit 2012/2013 von Publikum und Kritikern gleichermaßen gefeiert.

Das Schauspiel „Die Wandlung der Susanne Dasseldorf“ ist ein Auftragswerk des Theaters Koblenz.

In folgenden Abos

PR	MO 1		DI 1
DI 2	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
SO 3	NM		Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Lisa Gottwik, Ballett · Jana Gwosdek, Schauspiel

EINE SOMMERNACHT

Ein Stück mit Musik von David Greig und Gordon McIntyre

30. September 2014
Probephöhne 2

Inszenierung
Hannes Hametner

Bühne
Olga Engelman

Kostüme
Annemie Clevenbergh

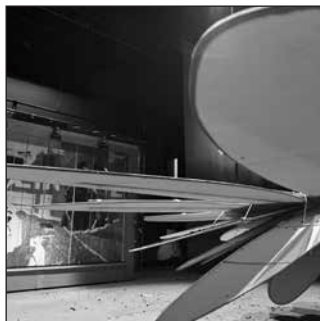
Eine Weinbar in Edinburgh. Helena, eine erfolgreiche Scheidungsanwältin, wird mal wieder von ihrem verheirateten Liebhaber versetzt; Bob, ein unauffälliger Kleinkrimineller, wartet auf seinen nächsten Auftrag. So, wie es aussieht, halten das Leben und diese Nacht nicht mehr viel für die beiden bereit – also stürzen sie sich betrunken in einen One-Night-Stand. Nach dem eher enttäuschenden Ergebnis schickt sie ihn in die Nacht – er war nur ein Lückenbößer und ist wirklich überhaupt nicht ihr Typ.

Eigentlich wäre das das Ende der Geschichte. Wenn man sich nicht am nächsten Tag zufällig wieder begegnen würde. Beide haben ein paar weitere Wochenendpannen hinter sich. Helena hat als Brautjungfer die Hochzeit ihrer Schwester nicht nur verpasst, sondern gleich die ganze Gesellschaft gesprengt, Bob hat 15 000 Pfund Erlös aus einem Autodiebstahl in der Tasche, die er für seinen Boss zur Bank bringen soll, welche aber vor seiner Nase schließt. Aus einem gemeinsamen Nachmittag wird eine lange, schrägmagische Mittsommernacht, in der sie das Geld auf den Kopf hauen, literweise teure Weine auf den Straßen Edinburghs trinken und großzügig verteilen, gemeinsam für Bob die Gitarre seiner Träume kaufen und in einem Bondage-Club zu esoterischen Erkenntnissen kommen. Und vielleicht, ganz vielleicht, ist dies auch der Anfang einer Liebesgeschichte im 21. Jahrhundert.

„Statt Linearität hat dieses selbstironische ‚play with songs‘ eine emotionale Logik, die Wiedererkennungslacher im Minutentakt beschert, ohne ins Sentimentale zu driften. Greig spielt federleicht mit den schweren Fragen, die man sich immer mal wieder im Leben stellen sollte. Brilliant.“ (theater heute)

Nur im freien Verkauf

Preise C



Sebastian Haake, Chor · Michael Hamlett, Chor

FAUST

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

7. Oktober 2014 Großes Haus

Inszenierung
Markus Dietze

Bühne
Dorit Lievenbrück

Video
Georg Lendorff

Kostüme
Marlis Knoblauch

Musik
Ralf Schurbohm

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

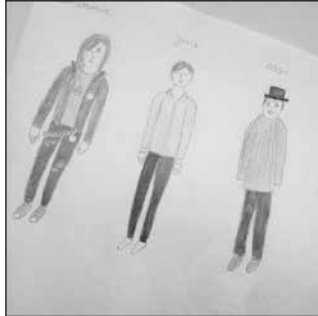
„Faust“ ist ein so schwer zu fassender Stoff, weil es der Stoff eines ganzen Lebens ist. Der vierjährige Goethe sah in Frankfurt ein Puppenspiel über den historischen Dr. Johann Faust – und bis mehr als 75 Jahre nach dieser ersten Begegnung arbeitete sich Goethe an seinem „Faust“ ab und ließ einfließen, was ihm sein eigenes Leben bescherte: „Mein Werk ist das eines Kollektivwessens, und es trägt den Namen Goethe.“

Der Stoff eines ganzen Lebens – auch das der Titeelfigur. Heinrich Faust zieht eingangs seine bittere Lebensbilanz: Getrieben vom Streben nach dem Universalwissen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, hat er sich in sein Studierzimmer eingeschlossen und darüber das Leben vernachlässigt, ohne jedoch durch befriedigende wissenschaftliche Erfolge für diesen Verzicht entschädigt worden zu sein. Nun erinnert er sich der Sehnsüchte, Ziele und der verpufften Energie seiner Jugend – und hofft, im leichtfertig geschlossenen Pakt mit Mephisto eine zweite Chance zu erhalten, alles noch einmal und viel besser machen zu können. Tatsächlich erlebt Faust dann scheinbar Genuss und Ekstase und geht ein Verhältnis mit dem jungen Gretchen ein. Doch deren Unglück stellt sich schnell ein: Durch ihre Verstrickung mit Faust sterben ihre Mutter und ihr Bruder. Schließlich tötet sie ihr uneheliches Kind und wird zum Tode verurteilt.

„Gut und Böse, Gestern, Heute, Morgen, Außen und Innen sind untrennbar verwoben. Dieser Koblenzer Faust ist eine Herausforderung. Aber hatte Goethe mit dem Stück je anderes im Sinn? Anschauen!“ (Rhein-Zeitung, 9. September 2013)

Wiederaufnahme

Preise B



Marcel Hoffmann, Schauspiel · Tatjana Hölbing, Schauspiel

DON KARLOS

Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller

8. November 2014 Großes Haus

Inszenierung
Olga Wildgruber

Bühne und Kostüme
Claudia Rüll Calame-Rosset

Werkchau
29. Oktober 2014

Publikumsgespräch
9. Januar 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

Abvorstellungen
an Wochentagen
beginnen bereits
um 19:00 Uhr.

Der spanische Infant Don Karlos ist Sohn Philipps II. und zugleich dessen Konkurrent, denn seine ehemalige Verlobte Elisabeth von Valois wurde aus politischem Kalkül die Frau seines Vaters. Der Marquis von Posa versucht, bei seinem Freund Don Karlos Beistand im Freiheitskampf von Flandern gegen den König von Spanien zu erlangen; der jedoch schwankt unentschlossen zwischen der Sehnsucht nach seiner Stiefmutter und der politischen Verantwortung hin und her. Durch einen fehlinterpretierten Liebesbrief der Prinzessin Eboli wird eine Intrige mit tödlichem Ausgang in Bewegung gesetzt, denn der eifersüchtige König fürchtet seinen Sohn mehr als Rivalen im Kampf um die Frau als den politischen Gegner – Privates und Politisches sind bei Schiller untrennbar miteinander verbunden.

Der Plan zum „Don Karlos“ beschäftigte Friedrich Schiller fast sein gesamtes Dichterleben lang. So vereint das Werk die Freiheitssehnsucht des Autors des Sturm und Drang mit der klassischen historischen Familientragödie und dem Thema der Freundschaft und Liebe. Doch in der Figur des Posa lässt Schiller ebenfalls seine Vision einer Emanzipation des Denkens einfließen – aus der Perspektive der Gegenwart des Autors, die im Zeichen der sich ankündigenden Französischen Revolution stand.

In folgenden Abos

PR	MO 1	MO 2	DI 1
DI 2	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
			Mini

Details ab Seite 115 • Preise C



Juraj Hollý, Musiktheater • Asuka Inoue, Ballett

DIE ANARCHISTIN

Schauspiel von David Mamet

19. November 2014 Neues Justizzentrum

Inszenierung
Markus Dietze

Kostüme
Annemie Clevenbergh

Nach 35 Jahren Gefängnis bittet Cathy, wegen gewaltsamen Raubüberfalls mit zwei Toten zu lebenslanger Haft verurteilt, um Straferlass. Darüber zu befinden hat Ann, Justizbeamtin, kurz vor ihrem Ausscheiden aus dem Dienst. Seit etlichen Jahren wartet sie auf ein eindeutiges Schuldbekenntnis, auf ein Wort der Reue. Und auf Informationen zum Aufenthaltsort von Cathys damaliger Komplizin. Ein allerletztes Mal liefern sich die beiden Frauen einen erbitterten Machtkampf, ein dramatisches Gefecht um Schuld und Sühne, aufreibend, intensiv und schneidend intelligent bis zur letzten Minute.

Zwei Egos und zwei Wertesysteme prallen aufeinander, die kühl kalkulierende Gesetzeshüterin auf der einen Seite, auf der anderen die Staatsfeindin, ein grenzgängerischer Geist mit Verbindungen zum anarchistischen Untergrund.

Das Theater Koblenz präsentiert dieses hellsichtige Stück von zeitloser Aktualität in den Räumen des Neuen Justizentrums Koblenz. Dieser Spielort ist wie geschaffen für David Mamets philosophischen Politthriller, der weit hineinreicht in die Hintergründe unseres Rechtssystems.

Wiederaufnahme

Preise C



Michael Jeske, Ballett · Jan Käfer, Schauspiel

MOULIN ROUGE STORY

Musical von Marc Schubring und Wolfgang Adenberg

13. Dezember 2014 Großes Haus

Musikalische Leitung
Karsten Huschke

Inszenierung
Andreas Lachnit

Choreografie
Steffen Fuchs

Bühne
Laurentiu Țuțuruga

Kostüme
Marlis Knoblauch

Werkschau
3. Dezember 2014

Publikumsgespräch
6. März 2015

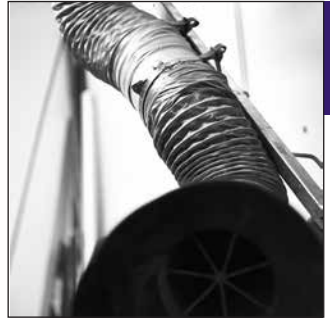
Paris 1897. Glanzvoller Mittelpunkt der Stadt ist das berühmt-berüchtigte Varieté Moulin Rouge, in dem die schönsten Tänzerinnen auftreten. Eines Abends findet sich im Publikum die elegante Isabelle de Fontillac mit ihrem Ehemann Henri ein. Während dem konservativen Henri das halb-seidene Ambiente nicht allzu sehr zusagt, ist die lebenslustige Isabelle vom Moulin Rouge und seiner pulsierenden Atmosphäre fasziniert. Nicht minder beeindruckt sie der junge Maler Arsène Cossard, den sie dort kennenlernt. Das scheinbar glamouröse Künstlerleben erscheint Isabelle im Gegensatz zu ihrer zwar liebevollen, doch leidenschaftslosen Ehe und der förmlichen Adelswelt so ungebunden und frei. Sie verdingt sich heimlich als Tänzerin und wird als geheimnisvolle, stets maskierte „Belle du Moulin Rouge“ zum Star – mehr noch, sie geht ein Verhältnis mit dem charmanten Arsène ein und setzt damit ihre Ehe aufs Spiel. Es kommt, wie es kommen muss: Eines Abends sitzt Henri im Publikum. Er erkennt die maskierte Tänzerin sofort und zieht augenblicklich rigide Konsequenzen.

Seit seinem Entstehen übt das Pariser Varieté Moulin Rouge eine ungebrochene Faszination auf Künstler aus, ob Maler wie Henri de Toulouse-Lautrec, der die berühmten Plakate für das Varieté schuf, Schriftsteller wie Pierre La Mure oder Regisseure wie Baz Luhrmann. Mit „Moulin Rouge Story“ schrieben nun Marc Schubring und Wolfgang Adenberg ein Musical voller Leidenschaft und Dramatik, das den Geist des Paris der Jahrhundertwende atmet und die Zuschauer mitten in die schillernde Atmosphäre des berühmtesten Varietés der Welt versetzt.

In folgenden Abos

PR	MO 1	MO 2	DI 1
DI 2	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	
	NM		

Details ab Seite 115 • Preise A



Christof Maria Kaiser, Schauspiel · Marco Kilian, Chor

VIEL LÄRM UM NICHTS

Komödie von William Shakespeare

7. Februar 2015
Großes Haus

Inszenierung
Sarah Klöfer

Bühne
Sandra Linde

Kostüme
Bernhard Hülfenhaus

Werkschau
29. Januar 2015

Publikumsgespräch
10. April 2015

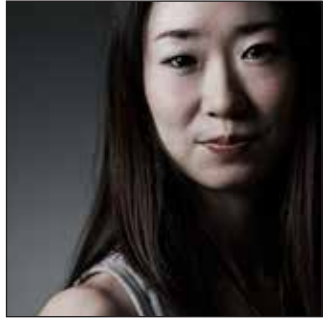
Der Feldherr Don Pedro kehrt siegreich aus dem Krieg zurück, um sich auf dem Landgut des Gouverneurs von Messina ganz unversehens auf dem Schlachtfeld der Liebe wiederzufinden: Unter seinen Freunden tobt der Kampf der Geschlechter. Beatrice und Benedikt sind wie Hund und Katze. Streitlustig liefern sie sich scharfzüngige Wortgefechte und lassen kein gutes Haar an anderen. Hero und Claudio dagegen lieben sich von Herzen und wollen sich das Jawort geben. Aber eine Intrige des eifersüchtigen Don Juan stellt alles auf den Kopf. Täuschungsmanöver aller Art bestimmen immer wieder den Gang der Handlung – und die Liebenden fangen an zu streiten, und die Streitenden fangen an zu lieben.

Die Entstehungszeit von „Much Ado About Nothing“ wird um den Jahreswechsel 1598/99 angenommen und begründet den Weg zu Shakespeares glücklichster und produktivster Komödienkunst. Die scheinbar mühelose und doch äußerst raffinierte Verknüpfung zweier Liebeshandlungen sowie das Privileg des Publikums, in alle Täuschungsmanöver und Kabalen eingeweiht zu sein, sorgen für eine köstliche Lust des Zuschauens und Beobachtens. Ergänzt wird die von Täuschung und Selbsttäuschung, Maskerade und Demaskierung geprägte Handlung durch die herrlich einfältigen und dabei von ihrer eigenen Geistesschärfe unerschütterlich überzeugten Narren. Den glücklichen Ausgang dieser Komödie krönt letztlich der Triumph der Liebe und der Harmonie über die Welt des verwirrenden Scheins und der Intrige.

In folgenden Abos

PR	MO 1	MO 2	DI 1
DI 2	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
SO 3	NM		Mini

Details ab Seite 115 • Preise C



Ji-Soo Kim, Chor · Kaho Kishinami, Ballett

THE MAGIC ROUNDABOUT

Fiktives über einen wahren Fall

21. Februar 2015
Probephöhne 4

Inszenierung
Markus Dietze

Kostüme
Astrid Noventa

Sommer 2013. Die Meldung über einen Studenten der WHU Vallendar, der während eines Praktikums in einer Bank in London stirbt, beherrscht für einen medientypisch kurzen Zeitraum die regionalen und überregionalen Schlagzeilen. Schnell wird darüber spekuliert, ob er an Überarbeitung gestorben ist, ob er völlig erschöpft nach durchgearbeiteten Nächten zusammenbrach.

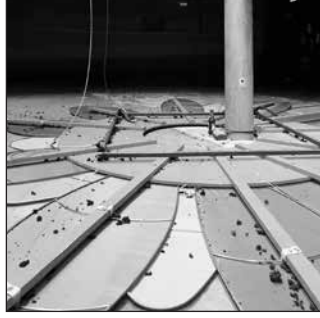
Neun junge Autoren des Studiengangs „Szenisches Schreiben“ der Universität der Künste Berlin haben zusammen mit John von Düffel und Markus Dietze seit Herbst 2013 in Workshops an verschiedenen Texten gearbeitet, die sich diesem realen Fall auf unterschiedliche Art und Weise zu nähern versuchen. Dabei geht es auch darum, es sich nicht so einfach zu machen wie die britische Boulevardpresse, die sehr schnell von Sklaverei im Bankenviertel schreibt, sondern in der Direktheit, die moderne Theatertexte ermöglichen, durchaus widersprüchlichen und differenzierten literarischen Reaktionen auf Realität Raum und Stimme zu verleihen.

In einer Zeit, in der „Arbeit haben“ nicht mehr eine das Gemeinwesen strukturierende Selbstverständlichkeit des Erwachsenenlebens ist, wird dabei das Marilyn Monroe zugeschriebene Zitat „I don't want to make money, I just want to be wonderful“ zu einem Kernthema der theatralischen Auseinandersetzung mit unserer im Zeichen von Globalisierung, Medialisierung und Individualisierung so leistungsorientierten Gesellschaft.

„The Magic Roundabout“ entsteht in Kooperation mit dem Studiengang „Szenisches Schreiben“ der Universität der Künste Berlin mit Texten von Uta Bierbaum, Paul Bullinger, Heidi Fuchs, Elsa-Sophie Donata Jach, Nadine Kaufmann, Thomas Köck, Edda Reimann, Fanny Sorgo und Stefan Wipplinger.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Sylvia Kosmala-Balatsas, Chor · Eva Krumme, Chor

ENTEN VARIATIONEN

Stück in 14 Variationen von David Mamet

28. März 2015
Vorbühne

Inszenierung
Markus Dietze

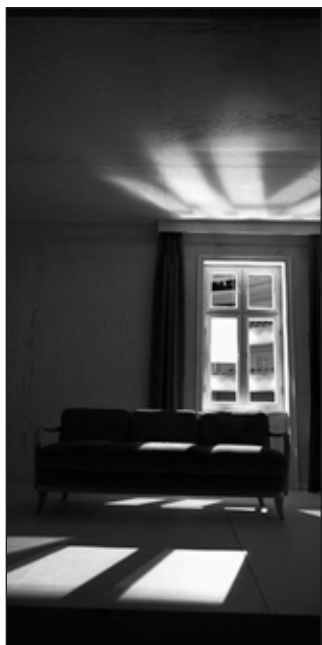
Bühne und Kostüme
Christian Binz

„Ein sehr einfaches Stück“ nennt der Autor seine 14 Szenen für zwei ältere Herren. Emil und George sitzen am Rande einer großen Stadt am Ufer eines Sees und beobachten, was zu sehen ist. Zwei durch Lebenserfahrung gewitzte Männer versuchen, sich einen Reim auf die Welt zu machen. Das führt sie von der Beobachtung des Sees, des Parks und der Enten schließlich in der letzten Szene zurück zu den alten Griechen. In ihren Gesprächen tapen sie immer wieder in die Fallen der Alltagssprache, aus denen sie sich mit ihrer vertrackten Logik, Dia-Logik, die sich bisweilen ins Valentineske steigern kann, auch wieder befreien. Völlig unspektakulär führt sie das, was sie sehen, und das, woran sie sich erinnern, in immer neuen Anläufen, Variationen, zu den Grundfragen des menschlichen Lebens: immer kreisend um das geradezu magische Wort „Ente“. Enterich und Überich sozusagen: Ente gut – nichts ist gut. George und Emil sehen, dass die Welt zerfällt, dass Jäger und Gejagte sich gegenseitig vernichten, dass der Mensch sich seine Katastrophen selbst schafft.

Ein kleines, aber welthaltiges Stück, das ohne großen Aufwand auskommt. Mamet pur, ohne reißerische, effekthaschende Elemente. Und eine gute Möglichkeit, dem Koblenzer Publikum einen der bedeutendsten zeitgenössischen Bühnenauctoren und Dialogkünstler der USA von einer ganz anderen Seite zu zeigen, während sein Stück „Die Anarchistin“ mit viel Erfolg und Anlass zu intensiven Diskussionen im Justizzentrum Koblenz bereits in der zweiten Saison gespielt wird.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Hana Lee, Musiktheater · Hyun-Kwa Lee, Chor

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Schauspiel von Bertolt Brecht

25. April 2015
Großes Haus

Inszenierung
Matthias Fontheim

Werkschau
16. April 2015

Publikumsgespräch
29. Mai 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

Brecht zeigt in der „Heiligen Johanna der Schlachthöfe“ eine große Börsenspekulation in Fleisch und Vieh vor dem Hintergrund einer Überproduktionskrise. Er verlegt die Handlung auf die Viehhöfe und an die Fleischbörse Chicagos, wo infolge des weit entwickelten Kapitalismus die Widersprüche der Gesellschaft besonders deutlich werden. Johanna Dark, eine Soldatin der Heilsarmee, sieht die von den Fleischfabriken ausgesperrten und hungernden Arbeiter und stößt auf der Suche nach den Gründen der Aussperrung auf den Fleischkönig Pierpont Mauler. Vergeblich versucht er, Johanna für seine Sache zu gewinnen. Johanna, schließlich auch von den Armen verstoßen, geht auf den Schlachthöfen zugrunde.

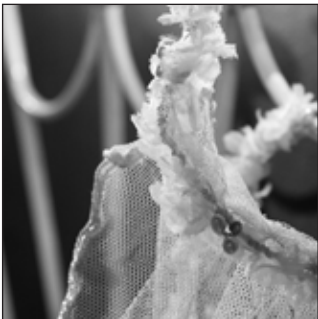
„In Zeiten, wo für sehr große Massen des Volkes das herrschende gesellschaftliche System, das Arbeit und Broterwerb regelt, unerträgliche Härten verursacht, kann es nicht wundernehmen, wenn diese Massen die großen geistigen Systeme überprüfen, welche die Lebenshaltung in moralischer und religiöser Hinsicht zu gestalten suchen.“ (Bertolt Brecht)

Bertolt Brecht schrieb „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ mit Elisabeth Hauptmann in den Jahren 1929/30 in Berlin. Erst 1959 wurde das Stück am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg uraufgeführt. „Diese ‚Heilige Johanna‘ ist eines der reichsten, glänzendsten, ja virtuosesten, freilich auch grimmigsten und schockierendsten Stücke, die Brecht geschrieben hat. Mit einem Wort: ein Hauptwerk“, schreibt Joachim Kaiser über Brechts Werk.

In folgenden Abos

PR	MO 1	MO 2	DI 1
DI 2	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	SO 2
	NM		Mini

Details ab Seite 115 • Preise C



Junho Lee, Musiktheater - Deborah Leonetti, Musiktheater

SATELLITENSTADT

Ein Projekt der Enthusiasten

14. März 2015
Probephöhne 4

Leitung
Anna Zimmer

Und wieder erschließen sich die Enthusiasten eine neue Theaterwelt. Die Eigenproduktion „Satellitenstadt“ wird Textmaterial des Absurden Theaters mit Techniken des Puppenspiels verknüpfen. Das verspricht eine spannende Begegnung zu werden.

Das Theater des Absurden zeichnet sich dadurch aus, dass es statt linearer Dialoge Szenarien bietet, bei denen die Akteure entweder sehr wortkarg sind oder komplett aneinander vorbei reden. Die Figuren sind keine Charaktere im klassischen Sinne, und auch die Einheit von Zeit und Raum ist verschoben. Es wird also nicht die Realität abgebildet, sondern rätselhafte, schräge und komische (Innen-)Welten, die dennoch Spiegel der Wirklichkeit sein können.

Diesen Kosmos werden genauso Puppen und Objekte wie auch die Darsteller bevölkern. Mensch und Puppe sowie Mensch und Objekt treffen sich, um neue Perspektiven zu erforschen.

Theaterinteressierte Erwachsene, die bei den Enthusiasten mitmachen möchten, finden weitere Informationen auf **Seite 88**.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Jongmin Lim, Musiktheater · Dorothee Lochner, Schauspiel

BEREIT FÜR DAS NÄCHSTE LEVEL?

Ein Projekt des Jugendclubs

16. Mai 2015 andernorts

Leitung
Anna Zimmer

Im Rahmen der neuen Eigenproduktion des Jugendclubs wird das Format Videospiele auf seine Theatralität untersucht und mit der Geschichte des „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach verbunden.

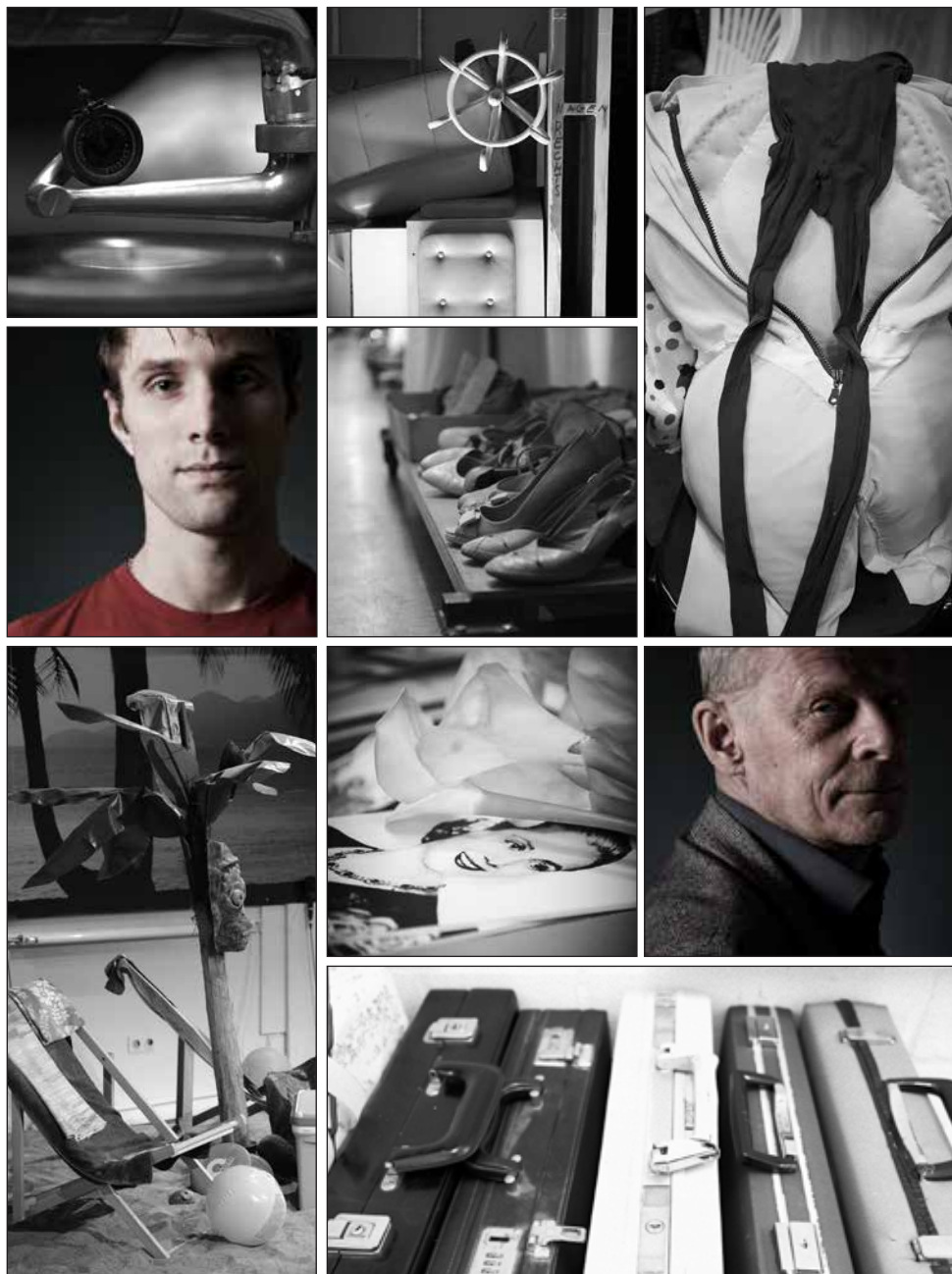
Die Welt der Videospiele ist mit ihren verschiedenen Genres und Ausrichtungen sehr vielfältig, und nicht nur das Format der Rollenspiele eignet sich für eine Umsetzung auf der Bühne. Viele Spiele orientieren sich an Mythen oder Heldengeschichten. Dabei kann der Spieler je nach Format des Videospieles die Charaktere mit vorgegebenen Eigenschaften und Fähigkeiten ausstatten. Hinzu kommen Aufgaben und Rätsel, die durch bestimmte Bewegungsmuster gelöst werden. Während des Spielens kann ein Charakter Erfahrung sammeln und sich weiterentwickeln. Fehlt nur noch das Zusammenspiel – auch dies ist möglich –, und alle Zutaten, die ein Theaterstück ausmachen, sind vorhanden.

Die Geschichte des „Parzival“ bildet die vielschichtige Basis des Erzählstranges beim neuen Projekt des Jugendclubs: von Abenteuer- und Liebesgeschichten über Fantasy-Elemente bis hin zur Suche nach der Weisheit.

Theaterinteressierte von 16 bis 26, die beim Jugendclub mitmachen möchten, finden weitere Informationen auf **Seite 90**.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Alexey Lukashovich, Ballett · Georg Marin, Schauspiel

BALLETT



DER BESUCH DER ALTEN DAME

Ballett von Steffen Fuchs nach Friedrich Dürrenmatt

27. September 2014 Großes Haus

Choreografie
Steffen Fuchs

Bühne
Lucia Becker

Kostüme
Sasha Thomsen

Ballettwerkstatt
21. September 2014

Publikumsgespräch
5. Dezember 2014

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

Tweetup
10. September 2014

Claire Zachanassian, die reichste Frau der Welt, kehrt in ihr heruntergekommenes Heimatstädtchen Güllen zurück. Als junge Frau musste sie die Stadt verlassen, nachdem sie durch eine Intrige ihres Geliebten Alfred III in einem Schauprozess zu Unrecht verurteilt wurde. Claire fordert nun nach vielen Jahren Vergeltung und bietet der Stadt eine Milliarde Dollar, sobald man ihr Alfred III tot vor die Füße legt. Die Bewohner von Güllen geraten durch das unmoralische Angebot, das ihnen eine Zukunft im Wohlstand verheißt, in einen Gewissenskonflikt, während Alfred III sich mit seiner Schuld auseinandersetzen muss.

„Die ‚Alte Dame‘ ist ein böses Stück, doch gerade deshalb darf es nicht böse, sondern muss aufs humanste wiedergegeben werden, mit Trauer, nicht Zorn, doch auch mit Humor. Denn nichts schadet dieser Komödie, die tragisch endet, mehr als tierischer Ernst.“ (Friedrich Dürrenmatt)

Friedrich Dürrenmatts schwarze Komödie über Schuld, Gier und Verführbarkeit dient als die literarische Vorlage für Steffen Fuchs' Handlungsballett, das von einem Kammerensemble mit bedeutenden Werken des 19. und 20. Jahrhunderts live begleitet wird.

Mit Musik von Frédéric Chopin, Camille Saint-Saëns, Paul Hindemith und Henryk Górecki

In folgenden Abos

PR			DI 1
	MI	DO 1	DO 2
FR	SA	SO 1	
SO 3	NM		Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Irina Marinaș, Musiktheater • Aurea Marston, Musiktheater

TAUSEND GRÜSSE

Ballettabend von Uwe Scholz und Steffen Fuchs · Ein Tanzfonds Erbe Projekt

29. Januar 2015 Großes Haus

Choreografie
Uwe Scholz
Steffen Fuchs

Bühne
Uwe Scholz
Steffen Fuchs

Kostüme
Uwe Scholz
Sasha Thomsen

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung



Wiederaufnahme

In folgenden Abos

	MO 1		
			DO 2
SO 3			Mini

Details ab Seite 115 • Preise B

Mit „Tausend Grüße“ präsentiert das Theater Koblenz zwei Arbeiten eines der wichtigsten deutschen neoklassischen Choreografen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Uwe Scholz. Seine symphonischen Ballette, in denen er durch die Körper der Tänzer die Seelenlandschaft der Kompositionen sichtbar werden ließ, sind bis heute im Repertoire vieler Kompanien. Neben diesen groß angelegten Balletten hat Scholz auch Werke für kleinere Besetzungen geschaffen, die der Ausdruckskraft der großen Arbeiten in nichts nachstehen.

Zur Komposition „Dans la marche“ von Udo Zimmermann hinterfragt Scholz die Auswirkung totaler Kontrolle auf die Psyche des Menschen. „Die 1000 Grüße“ loten die emotionale Tiefe und Leichtigkeit des Liederkosmos' von Robert Schumann aus.

Als dritten Teil dieses Abends interpretiert Steffen Fuchs eine von Uwe Scholz' signifikantesten Choreografien, „Sergei Rachmaninow, Suite für zwei Klaviere, Nr. 2“, neu. Mit „Tausend Grüße“ kehrt Steffen Fuchs auch zu seinen eigenen choreografischen Wurzeln zurück, denn die zehn Jahre der Zusammenarbeit mit Scholz haben seine choreografische Sprache mit geprägt.

„Für den Zuschauer ein großes Vergnügen, für die Tänzerinnen und Tänzer eine Herausforderung, sie stellen sich und stehen am Ende alleamt glänzend da vor dem jubelnden Publikum.“ (Boris Michael Gruhl auf tanznetz.de)

Die Musik stammt von den Komponisten Udo Zimmermann, Robert Schumann und Sergei Rachmaninow. Im zweiten und dritten Teil des Ballettabends begleiten Solisten des Musiktheaterensembles die Tänzer auf der Bühne.



Isabel Mascarenhas, Schauspiel · Monica Mascus, Musiktheater

SWAN MAIDENS

Ballettabend von Cathy Marston

21. März 2015 Großes Haus

Musikalische Leitung
Joseph Bouso

Choreografie
Cathy Marston

Bühne
Jann Messerli

Kostüme
Ines Alda

Ballettwerkstatt
14. März 2015

Publikumsgespräch
19. Juni 2015

Werkeinführung
vor jeder Vorstellung

Cathy Marston lässt sich für ihre erste Arbeit für das Theater Koblenz von traditionellen Erzählungen über „animalische Bräute“, wie zum Beispiel den „Schwanenjungfrauen“, inspirieren. Stets ist es in diesen Geschichten ein Mann, der die weibliche „Kreatur“ aus ihrer originären Welt entführt, um sie zu zähmen. Doch selbst wenn dies glückt, wird die Frau ihren wahren Ursprung nicht verleugnen. So bleibt sie in seiner Welt immer eine Außenseiterin. Selbst nach Jahren des vermeintlich glücklichen Lebens mit Mann und Familie wird dieses Wesen alles aufgeben, um in ihr eigenes, ihr natürliches Element zurückzukehren. Der Mythos der unzählbaren „Swan Maidens“ findet sich in traditionellen Erzählungen in allen Epochen und Kulturkreisen ebenso wie im modernen Drama wieder, denkt man beispielsweise an die turen-schlagende Nora in Ibsens Drama, wenn sie ihr „Puppenheim“ verlässt. An der Schnittstelle dieser unterschiedlichen Erzählstrukturen findet Cathy Marston ihren ganz eigenen poetischen Zugang zu den „Swan Maidens“.

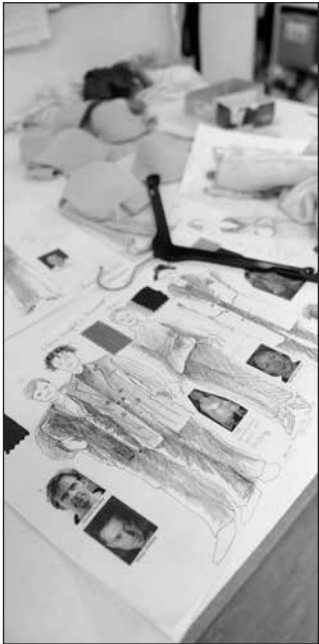
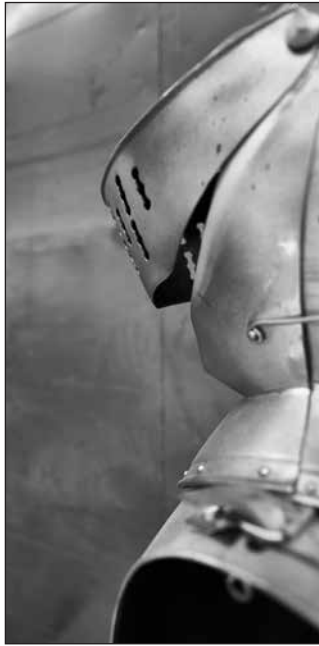
Typisch für Marstons Arbeiten sind musikalische Collagen, die die Essenz der Choreografien zum Klingen bringen. Die Partitur für „Swan Maidens“, welcher vor allem Musik von Jean Sibelius zugrunde liegt, wird deshalb eigens für das Staatsorchester Rheinische Philharmonie zusammengestellt, das diesen Ballettabend aus dem Orchestergraben begleitet.

Mit Musik von Jean Sibelius

In folgenden Abos

PR	MO 1		DI 1
	MI	DO 1	
FR	SA	SO 1	SO 2
			Mini

Details ab Seite 115 • Preise B



Takako Masuda, Chor · Ian McMillan, Schauspiel

50°N 7°O – TANZT ... SHAKESPEARE!

Choreografien von Mitgliedern des Ballettensembles

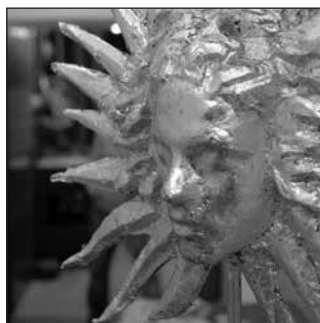
12. Juni 2015 Hinter dem Eisernen

50°N 7°O – das sind die geografischen Koordinaten des Theaters Koblenz, genau genommen seines Herzens, der Bühne. Den Tänzern der Kompanie wird mit dem Tanzabend „50°N 7°O“ hinter dem Eisernen Vorhang der nötige Raum gegeben, das eigene kreative Potential zu entdecken und sich mit Mut an eigenen Choreografien auszuprobieren, jeweils nach einer speziell für diesen Abend gestellten thematischen Aufgabe.

In dieser Spielzeit verlangt das Thema „Tanzt ... Shakespeare!“ eine Hommage an den vor 451 Jahren geborenen Autor. Welche Werke oder Figuren des englischen Dramatikers, Komödianten und Dichters bilden noch heute gültige Konflikte und/oder Harmonien im gesellschaftlichen Miteinander ab? Wie kaum ein anderer Autor vermag es Shakespeare, die Natur der Menschen zu erfassen und den Zuschauern vor Augen zu führen, ohne sie dabei bloßzustellen: Die diesjährige Aufgabenstellung soll also die jungen Choreografen dazu ermutigen, tief in ihr eigenes Seelenleben zu schauen und zugleich den Geist ihrer Zeit zu erfassen. Dabei obliegt ihnen die Aufgabe, die wundervollen Worte des Dichters durch ihre ganz eigene Körpersprache zum Tanzen zu bringen.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Natascha Meißner, Chor · Michael Mrosek, Musiktheater

PUPPENTHEATER



PINOCCHIO

Familienstück von Thilo Reffert nach Carlo Collodi

22. November 2014 Großes Haus

Inszenierung
Astrid Griesbach

Bühne und Kostüme
Franz Zauleck

Aus einem Stück Holz hat der arme Holzschnitzer Geppetto eine lebende Holzpuppe geschaffen und sie Pinocchio getauft – und der übermüdete Kerl bringt Geppetto sofort in eine Menge Schwierigkeiten. Zwecks besserer Erziehung soll Pinocchio die Schule besuchen, doch vom Schulweg biegt er schnell ab, und damit beginnt für ihn eine spannende und gefährliche Reise, die ihn an viele Orte bringt, nur nicht zurück nach Hause. Erst als eine gute Fee ihm Hilfe verspricht, zeigt er ernsthaft Reue für seine Dummheiten – und landet schließlich am Meer. Dort wird er von einem Wal gefressen, in dessen Bauch er auf Geppetto trifft, der ihn traurig überall gesucht hatte. Mit vereinten Kräften können sie entkommen, und Pinocchio verspricht, von nun an ein ehrlicher und verantwortungsbewusster Junge zu sein. Und weil er das wirklich schafft, geht schließlich sein größter Wunsch in Erfüllung: Er wird ein richtiger Junge aus Fleisch und Blut.

Diese zauberhafte und abenteuerliche Geschichte ist ein echter Kinderbuch-Klassiker. 1881 erschien sie erstmals in einer italienischen Wochenzeitschrift und 1905 als deutschsprachiges Kinderbuch. Spätestens seit der Zeichentrickserie der 1970er-Jahre ist die Begeisterung für Pinocchio auch in Deutschland ungebrochen.

Im Theater Koblenz gibt es bei diesem Familienstück ein Wiedersehen mit dem Regieteam sowie Puppenspielern, die schon 2011 mit „Morgen, Findus, wird's was geben“ Kinder und Erwachsene begeistert haben.

„Pinocchio“ entsteht in Zusammenarbeit mit dem Studiengang „Zeitgenössische Puppenspielkunst“ der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Jona Mues, Schauspiel · Gerhard Noll, Chor

DER DIEB, DER NICHT ZU SCHADEN KAM

Farce in einem Akt von Dario Fo

27. Februar 2015 Probephöhne 2

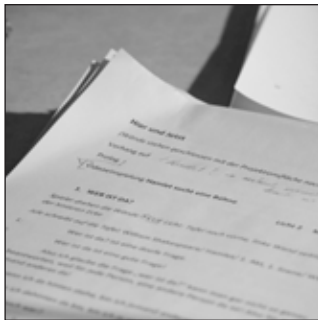
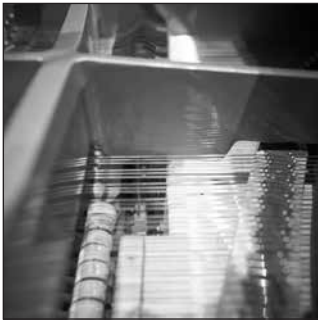
Inszenierung
Pierre Schäfer

Tagelang hat der Dieb eine Wohnung ausspioniert und endlich die günstige Gelegenheit für den Einbruch ergriffen. Doch kaum durchwühlt er die erste Schublade, klingelt schon das Telefon. Dummerweise nimmt er das Gespräch an. Am anderen Ende ist seine Frau, die ihn doch eigentlich nicht anrufen soll, wenn er arbeitet. Sie ist misstrauisch und will kontrollieren, ob er nicht statt zum ehrlichen Diebstahl zu einem unehrlichen Rendezvous aufgebrochen ist.

Tatsächlich ist der Dieb aber die Ehrlichkeit selbst – verglichen mit dem Hausherrn, der kurz darauf mit seiner Geliebten aufkreuzt. Das Pärchen erwischt den Dieb und ist ratlos, was es mit ihm anfangen soll. Doch diese Überlegung endet abrupt, als in rascher Folge die Ehefrau des Hausherrn und der Ehemann der Geliebten erscheinen, die ebenfalls ein Verhältnis miteinander haben. Jetzt nehmen die absurden Ereignisse ein immer rasanteres Tempo auf – bis am Ende das totale Chaos herrscht und niemand mehr weiß, wem er eigentlich was glauben darf.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Amber Opheim, Chor · Magdalena Pircher, Schauspiel

DER JUNGE MIT DEM KOFFER

Theater für ein junges Publikum von Mike Kenny

10. Juni 2015
Probephöhne 4

Inszenierung und Bühne
Maika Krause

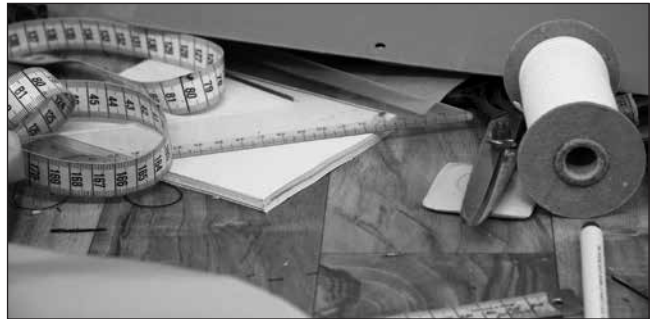
Für Kinder ab 10 Jahren
und Erwachsene

Immer, wenn Naz ins Bett geht, erzählt ihm sein Vater eine sehr alte Geschichte – die Geschichte von Sindbad, dem Seefahrer, der auf sieben Reisen geht, um Abenteuer zu erleben und sein Glück zu suchen. Naz ahnt nicht einmal, dass er selbst es sein wird, der sich schon bald auf eine ebensolche Reise begibt. Sie beginnt mit einer Flucht. Schüsse zwingen die Familie, ihre Heimat zu verlassen. Der Vater ermahnt seinen Sohn, sich nicht umzusehen: „Damit es nicht deine letzte Erinnerung bleibt.“ Was folgt, sind – wie bei Sindbad auch – sieben Stationen voller Abenteuer, die den Jungen quer durch die Wüste, über Berge und das Meer bis ans andere Ende der Welt nach Europa führen – dorthin, wo alles besser sein soll. Dass Naz dort überhaupt ankommt, hat er seinem Mut, seiner Fantasie und einer ganz besonderen Freundschaft zu verdanken.

„Der Junge mit dem Koffer“ ist eine Geschichte, die unter die Haut geht, einen zu Tränen rührt und gleichzeitig umwerfend komische Momente hat. Was Naz auf seiner Reise erlebt, ist für viele Kinder und Erwachsene in der heutigen Zeit Realität. Die Inszenierung lädt dazu ein, genauer hinzuschauen, was auf der Welt geschieht und alle betrifft. Vom Autor Mike Kenny sehr poetisch erzählt, ermöglicht die Inszenierung einen Perspektivwechsel auf die aktuellen Herausforderungen des Lebens.

Nur im freien Verkauf

Preise C



Christoph Plessers, Musiktheater • David Prosenc, Schauspiel

THEATERPÄDAGOGIK



VERMITTLUNGSKUNST

Rahmenprogramm im Überblick

SAMSON ET DALILA

September 2014 bis Juli 2015

Werkeinführung

EMILIA GALOTTI

Oktober 2014 bis Februar 2015

Werkeinführung

Begleitmaterial

TOSCA

Januar 2015 bis April 2015

Workshop

Nachgespräch

OPER IM KLASSENZIMMER

Januar 2015 bis Juli 2015

Nachgespräch

PETER GRIMES

Mai 2015 bis Juli 2015

Werkeinführung

Workshop

Nachgespräch

FAUST

Oktober 2014

Werkeinführung

Nachgespräch

DON KARLOS

November 2014 bis Januar 2015

Werkeinführung

Workshop

Nachgespräch

VIEL LÄRM UM NICHTS

Februar 2015 bis Mai 2015

Nachgespräch

DIE HEILIGE JOHANNA

DER SCHLACHTHÖFE

April 2015 bis Juli 2015

Werkeinführung

Workshop

Nachgespräch

VERMITTLUNGSKUNST

Rahmenprogramm im Überblick

DER BESUCH DER ALTEN DAME

September 2014 bis Januar 2015

Werkeinführung
Workshop
Nachgespräch

SWAN MAIDENS

März 2015 bis Juni 2015

Werkeinführung
Workshop
Nachgespräch

50°N 7°O – TANZT ... SHAKESPEARE!

Juni 2015 bis Juli 2015

Workshop
Nachgespräch

PINOCCHIO

November 2014 bis Januar 2015

Begleitmaterial

DER JUNGE MIT DEM KOFFER

Juni 2015 bis Juli 2015

Workshop
Nachgespräch

BILGE NATHAN

Januar 2015 bis Juli 2015

Theater im Klassenzimmer
Begleitmaterial

KIEBICH UND DUTZ

September 2014 bis Juli 2015

Mobile Produktion

Kontakt zur Abteilung Theaterpädagogik

Fon (0261) 129 2866

Fax (0261) 129 2800

theaterpaedagogik@theater-koblenz.de

VERMITTLUNGSKUNST

Rahmenprogramm für Schulklassen

Die folgenden Angebote sind im Zusammenhang mit einem Aufführungsbesuch kostenfrei.

Theaterführung

Das Theater bietet Einblicke in die Arbeitsprozesse inklusive des begehrten Blickes hinter die Kulissen des Großen Hauses sowie in die Werkstätten. Eine Theaterführung dauert, je nach Absprache, zwischen 60 und 90 Minuten.

Werkeinführung

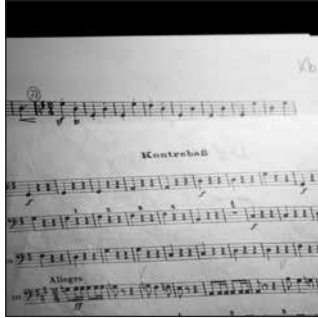
Zeitnah vor einem Aufführungstermin kommen die Theaterpädagogen gern in die Schule und führen Lehrer und Schüler in ausgewählte Stücke und deren Inszenierungen ein.

Workshop

Mittels spielerischer und sinnlicher Auseinandersetzung nähern sich die Schüler dem jeweiligen Werk und seiner Inszenierung an. Ziel ist es, die Handlung, Figuren oder wichtige Szenen des Stückes mit praktischen Mitteln kennenzulernen und so die Wahrnehmung auf unterschiedlichen Ebenen anzuregen. Durch eigenes Ausprobieren werden Inszenierungsprozesse nachvollziehbar, wächst das Einfühlungsvermögen in die Arbeit der Bühnenkünstler und erweitert sich das Rezeptionsvermögen. Die Workshops dauern bis zu drei Zeitstunden und finden vorzugsweise im Theater oder, je nach Räummöglichkeit, in der Schule statt. Sie sind kostenfrei und können nur in Zusammenhang mit einem Vorstellungsbesuch der Inszenierung, der sie sich widmen, gebucht werden.

Nachgespräch

Ein Theaterbesuch regt zur Diskussion an. Das Theater Koblenz bietet mit den Nachgesprächen ein ideales Forum. Die Gespräche finden entweder gleich nach der Vorstellung im Theater Koblenz oder in einer der nächsten Schulstunden im Klassenzimmer statt.



Tobias Rathgeber, Chor · Reinhard Riecke, Schauspiel

VERMITTLUNGSKUNST

Rahmenprogramm für Schulklassen

Künstler-Patenschaft

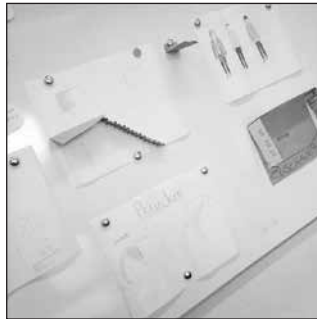
Ein neues Format bereichert ab der Spielzeit 2014/2015 das theaterpädagogische Rahmenprogramm des Theaters Koblenz: Ensemblemitglieder stellen sich als Paten für Theater-AGs, Amateur-Theatergruppen, Chöre oder Tanzgruppen zur Verfügung und ermöglichen diesen Gruppen so, eine besondere Verbindung mit dem Theater Koblenz einzugehen. Der Künstler-Pate besucht „seine Gruppe“ bei den Proben, erzählt über seine Arbeit und leitet zum Beispiel auch kleine Übungen an, die Gruppe besucht „ihren Paten“ bei seiner Proben-Arbeit – beides zu jeweils verabredeten Terminen. Bedingung für die Patenschaft ist, dass die Gruppe innerhalb der Spielzeit zwei reguläre Aufführungen von Produktionen, an denen der Pate beteiligt ist, besucht. Interessierte Gruppen erhalten nähere Informationen in der Abteilung Theaterpädagogik, die dann auch den Kontakt zu einem Paten vermittelt und die weitere Organisation übernimmt.

Produktionsklasse

Informationen

theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2840

Eine Klasse begleitet den Entstehungsprozess einer Produktion hautnah. Über einen Zeitraum von circa sechs Wochen besuchen die Schüler ein bis zwei Proben, erhalten Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und sprechen mit an der Inszenierung Beteiligten. Den Abschluss bilden ein gemeinsamer Vorstellungsbesuch und ein Nachgespräch.



Myriam Rossbach, Puppentheater · Evgeny Sevastyanov, Musiktheater

VERMITTLUNGSKUNST

Weiterbildung und Informationen für Lehrer

Theaterpädagogischer Salon

Mit dem Theaterpädagogischen Salon bietet das Theater Lehrern und Erziehern aus Koblenz und der Region eine Veranstaltungsreihe zum Erfahrungsaustausch, zur Wissensvermittlung und zum Dialog über Möglichkeiten und Perspektiven aktivierenden Lernens mit den Mitteln der Theaterpädagogik. Was in der vergangenen Spielzeit seinen Anfang nahm, soll zu einem lebendigen Netzwerk ausgebaut werden. Pädagogen unterschiedlicher Schulformen sind herzlich eingeladen – ausgehend von den theaterpädagogischen Angeboten des Theaters Koblenz – über Theatererlebnisse zu reflektieren, gemeinsam spielpraktisch zu experimentieren und über ästhetische Bildung zu debattieren.

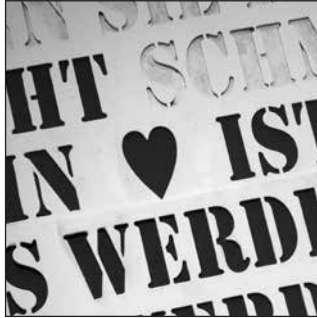
Weiterbildung

Weiterbildungsveranstaltungen bietet das Theater Koblenz für Lehrer und Erzieher verschiedener Bildungseinrichtungen zu ausgewählten Produktionen und in Anbindung an das theaterpädagogische Begleitprogramm. Neben dem Einblick in künstlerische Produktionsprozesse stehen die praktische Erprobung und der Erfahrungsaustausch über theaterpädagogische Arbeitsmethoden im Zentrum der Veranstaltungen.

Lehrerpost

Um die Vielzahl theaterpädagogischer Angebote für unterschiedliche Zielgruppen überschaubar zu machen, versendet die theaterpädagogische Abteilung regelmäßig digitale Lehrerpost und zweimal jährlich postalisch einen Gesamtüberblick. Interessenten für diese Form der Informationsübermittlung können sich jederzeit für eine Aufnahme in den Verteiler anmelden.

Anmeldung
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de



Stephan Siegfried, Puppentheater · Michèle Silvestrini, Chor

6. bis 8. Juli 2015 Theater Koblenz

Information und Anmeldung
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2866

Bewerbungsschluss
Ende März 2015

Bereits zum vierten Mal heißt es: Bühne frei für das Schultheater in der Region Koblenz.

Im Juli 2015 öffnet das Theater wieder seine Türen und stellt sich in den Dienst des gegenseitigen Austauschs und Aufeinandertreffens von Schultheatergruppen. Nachdem im Vorjahr Gruppen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 zu Gast waren, sind in diesem Jahr Gruppen der Grundschulen sowie Unter- und Mittelstufen eingeladen, um einerseits auf spielerische Art einen intensiven Blick hinter die Kulissen zu erhalten und andererseits die eigene Bühnendarstellung zu präsentieren. Auf der Prozebühne 4 wird im geschützten Rahmen eine besondere Aufführungsplattform geboten.

Im Vordergrund steht der Austauschgedanke, daher sind die Schultheatertage als nicht öffentliche Werkschau geplant. Den Teilnehmern wird dabei nicht nur Gelegenheit geboten selbst zu spielen, sondern auch, andere Aufführungen zu sehen und an Workshops teilzunehmen.

Mitmachen können alle Gruppen, die sich mit Schauspiel, Musik- oder Tanztheater befassen, sei es als Theater-AG oder im Schulfach Darstellendes Spiel. Es können sowohl ganze Stücke als auch Szenenzusammenstellungen präsentiert werden.



Rory Stead, Ballett · Julia Steingaß, Musiktheater

MOBILE PRODUKTIONEN

Kiebach und Dutz · Kinderstück von Friedrich Karl Waechter

22. September 2014

Theaterstarter

Inszenierung und Bühne
Maike Krause

Zielgruppe
Kinder zwischen
3 und 6 Jahren

Vorstellung für
maximal 30 Kinder

Veranstaltungsdauer
circa 40 Minuten

Information und Buchung
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2866

Kiebach lebt für sich allein und träumt von großen Abenteuern, die er bisher nur aus seinen Büchern kennt. Als plötzlich Dutz in sein Leben purzelt, möchte Kiebach mit dem neuen Freund zusammen die Welt entdecken. Aber Dutz ist ängstlich und fürchtet sich vor dem Draußen. Eines Tages fasst Kiebach Mut und macht sich ohne Dutz auf den Weg, um endlich selbst Abenteuer zu erleben und seine Tapferkeit zu beweisen. Aber schon bald stellt er fest, dass ihm ohne seinen Freund Dutz etwas fehlt. Kiebach trifft auf einen schwarzen Kasten, der erst sympathisch wirkt, doch nach kurzer Zeit bedrohlich wird. Glücklicherweise taucht aber plötzlich Dutz doch noch auf, und gemeinsam besiegen sie den Bösewicht. Wahre Freundschaft erweist sich in der Not.

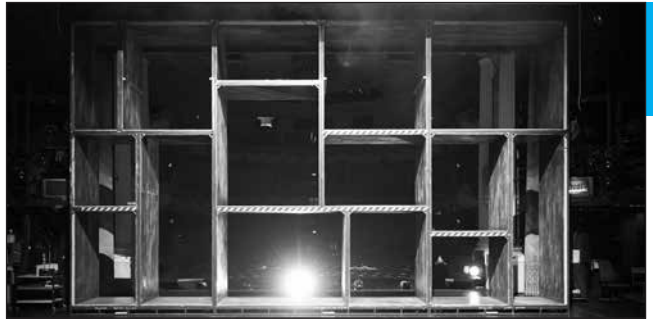
„Kiebach und Dutz“ ist ein Kindertheaterklassiker, der 1983 mit dem Brüder-Grimm-Preis ausgezeichnet wurde. Friedrich Karl Waechter hat die große Welt in das kleine Leben von Kiebach und Dutz geholt. Voller Humor erzählt er darin die Geschichte, die viele Themen von Kindern berührt. Es geht um wahre Freundschaft, Neugier auf das Fremde und die gleichzeitige Angst davor. Und die Lust an den Abenteuern des Lebens.

Was wir in der Kindertagesstätte benötigen:

- einen Raum, in dem nicht mehr als 30 Kinder bequem Platz finden
- eine Spielfläche von mindestens vier mal fünf Metern für die Schauspieler
- einen abschließbaren Raum, in dem sich die Darsteller umziehen können

Mobile Produktion

Buchung über die Theaterpädagogik



Mikiko Sumida, Chor · Christiane Thomas, Chor

MOBILE PRODUKTIONEN

Bilge Nathan – erster und zweiter Teil von Thilo Reffert

12. Januar 2015

Theater im Klassenzimmer

Inszenierung
Markus Dietze

Zielgruppe
Ab Klasse 9

Veranstaltungsdauer
90 Minuten

Vorstellung für jeweils
eine Klasse mit maximal
32 Schülern

Für die individuelle
Nachbereitung im
Unterricht stellen wir
Ihnen kostenfrei eine
Begleitmappe zur
Verfügung.

Information und Buchung
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2866

Ein Schauspieler betritt den Raum. Er ist verärgert, denn sein Kollege, mit dem er dort Theater spielen wollte, ist nicht erschienen: „Ich bin tolerant. Total tolerant. Aber so geht das nicht.“ Das Stichwort Toleranz passt auch zu dem Stück, das die beiden auf-führen wollten: „Nathan der Weise“. Zehn Rollen zu zweit zu verkörpern, ist schon schwierig genug, aber allein? Der Schauspieler versucht es wenigstens, um sich am Ende mit den Worten „Ja, ich begreife, wie viel von Toleranz zu reden leichter ist, als tole-rant zu sein.“ von seinem Publikum zu verabschie-den. Doch kaum ist der eine Schauspieler weg, be-tritt ein zweiter die Klasse und ist sich sicher: Sein Kollege hat seinen Kalender mal wieder nicht syn-chronisiert und steht zur falschen Zeit am falschen Ort. Das gibt ihm die Gelegenheit, seine Sicht auf Lessings Aufklärungsstück darzulegen. Doch bevor der Zuschauer restlos verwirrt ist von den jeweils sehr unterschiedlichen Perspektiven von Glauben, Religion und Toleranz, findet am Ende das Zusam-mentreffen beider Akteure statt. Ob sie dabei noch einmal „Nathan der Weise“ zu zweit durchspielen werden?

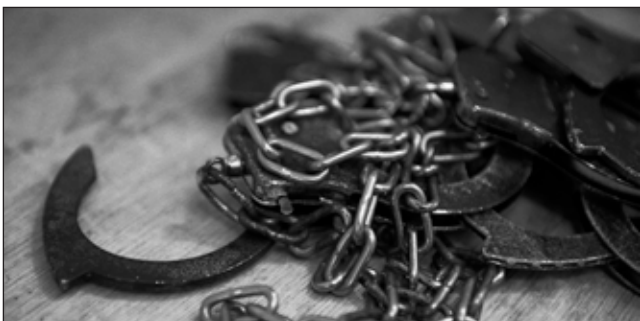
Diese Inszenierung lädt dazu ein, über die eigene kulturelle Identität ins Gespräch zu kommen und den Blick auf die eigenen Wahrnehmungsmuster zu lenken, wenn es um den Umgang und die Beurtei-lung des Fremden geht. Die beiden Protagonisten provozieren ihr Publikum und fordern es heraus: durch kaum zu überbietende räumliche Nähe und das Spiel mit klischeebeladenen Vorurteilen.

Was wir in der Schule benötigen:

- ein Klassenzimmer mit variabler Bestuhlung
- einen abschließbaren Raum, in dem sich die Darsteller umziehen können

Mobile Produktion

Buchung über die Theaterpädagogik



Edvina Valjevcic, Chor · Ray Wade jr., Musiktheater

MOBILE PRODUKTIONEN

Oper im Klassenzimmer

28. Januar 2015

Zielgruppe

Klassen 1 bis 4

Vorstellung für jeweils

eine Klasse mit maximal
32 Schülern

Information und Buchung

theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon [0261] 129 2866

Singen verbindet, Musik bewegt – sobald ein Kind Musik hört, beginnt es, sich dazu zu bewegen oder mitzusingen. Musik ist also ein Medium, das Hemmungen abbaut. In dieser Spielzeit hat sich das Theater Koblenz entschieden, das Thema Oper für Grundschulen als Klassenzimmerstück zu präsentieren. Dabei werden die Schüler zu Opern-Experten. Sie erfahren, was eine Oper eigentlich ist, welche Form sie hat und warum die Figuren überhaupt singen. Als Vorlage dient eine bereits existierende Märchenoper.

Das Stück wird dann die Form eines interaktiven Singspiels mit Arien, Dialogen und Liedern zum Mitmachen haben. Den Kindern soll es ermöglicht werden, Oper kennen und verstehen zu lernen und dabei in eine Geschichte einzutauchen. Im Anschluss haben die Schüler Gelegenheit, die Sänger zu befragen und ihre Eindrücke zu beschreiben.

Was wir in der Schule benötigen:

- einen Raum mit einem Klavier – am besten den Musikraum
- eine Spielfläche von mindestens vier mal fünf Metern für die Darsteller
- einen abschließbaren Raum, in dem sich die Darsteller umziehen können

Mobile Produktion

Buchung über die Theaterpädagogik



Anne Catherine Wagner, Musiktheater · Michael Waldrop, Ballett

14. März 2015 Probephöhne 4

Wer

Theaterinteressierte
ab 26 Jahren

Projektstart

10. September 2014

Experimentierproben

13. und 20. September 2014

Proben

in der Regel mittwochs
von 18:30 bis 21:30 Uhr

Leitung

Anna Zimmer

Anmeldung

a.zimmer@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2865

Der Spielclub der Erwachsenen betritt seit nunmehr acht Spielzeiten immer wieder neues Terrain – manchmal auch im wörtlichen Sinne. In jeder Spielzeit wird eine neue Herausforderung sowohl thematischer als auch theaterpraktischer Art gesucht.

Beim Projekt „Satellitenstadt“ werden sich die Enthusiasten mit der Kombination aus Puppenspiel und Texten des Absurden Theaters beschäftigen.

Theaterinteressierte Erwachsene sind willkommen, sich dem Ensemble anzuschließen und sich mit auf die Reise zu einem neuen Theaterabend zu begeben. Die Proben finden regelmäßig mittwochs und an ausgewählten Wochenenden im Theater statt. In den letzten 14 Tagen vor der Premiere finden meistens täglich intensive Proben statt.

Interessierte ab 26 Jahren können sich zu Experimentierproben anmelden. Danach sollten sie sich entschieden haben, ob sie an diesem Projekt teilnehmen.

Weitere Informationen auf **Seite 48**



Suk Westerkamp, Chor · André Wittlich, Schauspiel

KUNSTVERMITTLUNG

Jugendclub · Bereit für das nächste Level?

16. Mai 2015 andernorts

Wer

Theaterinteressierte
zwischen 16 und 26 Jahren

Projektstart

16. Oktober 2014

Experimentierproben

18., 19. und 31. Oktober
sowie 1. November 2014

Proben

in der Regel donnerstags
von 18:00 bis 21:00 Uhr

Leitung

Anna Zimmer

Anmeldung

a.zimmer@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2865

Der Jugendclub bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 26 Jahren in jeder Spielzeit zu einem neuen Thema einen Raum, in dem sie sich ausprobieren und messen können. In dem neuen Projekt „Bereit für das nächste Level?“ widmet sich der Club der Verbindung von Theater und Videospiele. Wer mitmachen möchte, muss kein Gamer sein. Es zählen die Lust am Spielen, Fantasie und die Persönlichkeit, die jeder einbringt, wenn es darum geht, ein eigenes Stück zu erarbeiten.

Es wird darum gehen, das System Videospiele auf das Theater, also auf das unmittelbare Spielen auf der Bühne, zu übertragen. Die Herausforderung liegt darin, mehr als ein Akteur auf der Bühne zu sein. Theater- und Bewegungstraining, gefolgt von Improvisationen, sind die Mittel, um sich dem Thema aus verschiedenen Richtungen so lange anzunähern, bis das Stück am 16. Mai 2015 präsentiert wird.

Interessierte zwischen 16 und 26 Jahren können sich zu Experimentierproben anmelden. Die Teilnahme an diesen Proben ist Bedingung, um sich danach zu entscheiden, ob sie an diesem Projekt teilnehmen.

Die Proben finden immer donnerstags und an ausgewählten Wochenenden statt. In den letzten 14 Tagen vor der Premiere (in der Regel liegen diese in den Schulferien) finden meistens täglich intensive Proben statt.

Der Jugendclub des Theaters Koblenz ist ein Kooperationsprojekt mit dem Koblenzer Jugendtheater e.V.

Weitere Informationen auf **Seite 50**



Haruna Yamazaki, Musiktheater · Nathaniel Yelton, Ballett

KUNSTVERMITTLUNG

Entdecker · Tanzprojekt „Die Hitzigen“

Entdecker

Projektstart
22. September 2014

Zielgruppe
Entdeckungsfreudige
ab 26 Jahren

Leitung
Anne Riecke

Information
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2866

Tanzprojekt „Die Hitzigen“

Anmeldung
zu Beginn des Schuljahres
2014/2015

Information
theaterpaedagogik
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2866

Die Lust und Freude am Entdecken und Entwickeln der eigenen körperlichen Kreativität sowie die Erprobung der Ausdrucksfähigkeit mit dem Körper standen bisher im Mittelpunkt der Arbeit der Entdecker. In der Spielzeit 2014/2015 sollen Sprache und Stimme mit ins Spiel kommen. Die Gruppe wird sich zweimal im Monat treffen und wechselweise auf der Probebühne in Aktion treten oder beim gemeinsamen Vorstellungsbereich mit anschließendem Nachgespräch die eigene Wahrnehmung auf die Probe stellen. Begleitet wird sie dabei vom gesamten theaterpädagogischen Team des Theaters.

Für das Tanzprojekt „Die Hitzigen“ wird für die zweite Schuljahreshälfte eine Ganztagschule gesucht, die gemeinsam mit dem Theater ein Tanzprojekt an der Schule umsetzt. Die theaterpädagogische Arbeit soll die Freude an körperlichen Ausdrucksformen wecken und dabei helfen, Berührungängste mit dem Tanz abzubauen. Die Schüler sollen auf diese Weise auch auf einen Theaterbesuch vorbereitet werden und sich die Welt des Balletts erschließen.

Durch zuvor definierte Themen, die mit den Inhalten der Produktionen des Koblenzer Ballettensembles verknüpft sind, lernen die Teilnehmenden bei wöchentlichen Treffen in der Schule ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten kennen. Dabei ist der Körper das formbare Instrument.

Am Ende des Schöpfungsprozesses steht die Entwicklung einer eigenen Choreografie, die an der Schule aufgeführt und am Theater im Rahmen der Schultheatertage gezeigt wird.

KUNSTVERMITTLUNG

Kulturclub Jugend · Jugendnewsletter

Kulturclub Jugend

Erstes Treffen

15. Oktober 2014

19:00 Uhr

Treffpunkt

Theaterpädagogik

Eingang Deinhardpassage

Leitung

Franziska Preiser

Lena Voss

Information

theaterpaedagogik

@theater-koblenz.de

Fon (0261) 129 2866

Mehr sehen, mehr hören, mehr erleben und gemeinsam darüber reden: Der Kulturclub Jugend ist das Forum, um ins Theater oder Konzert zu gehen. Zu ausgewählten Veranstaltungen bieten das Theater Koblenz und das Staatsorchester Rheinische Philharmonie ein kostenfreies Rahmenprogramm an, bei dem man Bühnendarsteller, Produktionsbeteiligte und Musiker kennenlernt und Einblick in die Abläufe hinter den Kulissen erhält. In welche Produktionen und Konzerte die Kulturclubber gehen können, wird beim ersten Treffen besprochen. Zu den jeweiligen Veranstaltungen werden gemeinsam Termine zur Vor- oder Nachbereitung vereinbart. Der Besuch ist individuell oder auch gemeinsam möglich. Bei den gemeinsamen Gesprächen sollen die Wahrnehmung geschärft und die Sichtweisen auf das Gesehene und Gehörte erweitert werden sowie ein Austausch der Erfahrungen stattfinden.

In diesem Sinne laden das Theater Koblenz und das Staatsorchester Rheinische Philharmonie interessierte Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren in den Kulturclub Jugend ein.

Jugendnewsletter

Anmeldung

f.preiser@theater-koblenz.de

Jugendliche und junge Erwachsene erhalten auf Wunsch per E-Mail aktuelle Informationen des Theaters Koblenz über Angebote zum Mitmachen sowie empfehlenswerte Produktionen, Sonderveranstaltungen und Projekte.

STUDENTEN SPEZIAL

Theaterzertifikat · Gutscheineft · Playout

Theaterzertifikat

Zwischen der Universität Koblenz und dem Theater bestehen seit mehreren Jahren enge Kontakte. Seit der vergangenen Spielzeit können die Studenten im Rahmen ihres Studiums ein Zertifikat „Theater in Theorie und Praxis“ erwerben. Die Auswahl verschiedener Module in den Bereichen Germanistik, Kulturwissenschaft und Pädagogik wird kombiniert mit theaterpraktischen Angeboten am Theater. Die Verknüpfung ermöglicht insbesondere zukünftigen Kulturwissenschaftlern und Germanisten eine intensive wissenschaftstheoretische Auseinandersetzung mit dem Medium Theater, die den Praxis-test besteht.

Gutscheineft für Studenten

In der Spielzeit 2014/2015 bietet das Theater Koblenz erstmals ein spezielles Gutscheineft für Studierende an. Dieses Heft zum Sonderpreis von 32 Euro enthält vier Gutscheine, die an der Abendkasse des Theaters Koblenz (nach Kartenverfügbarkeit) eingelöst werden können. Beim Vorstellungsbuchung ist der Studentenausweis vorzulegen. Eine Reservierung ist nicht möglich. Die Gutscheine sind nur für die jeweils laufende Spielzeit gültig.

Informationen und Verkauf

theaterkasse
@theater-koblenz.de
Fon (0261) 129 2840

Playout

Workout war gestern. Der Trend geht zu Playout. Das Theater startet ein neues Angebot für Studenten. An ausgewählten Donnerstagen können diese zum Abschalten ins Theater kommen. Die dreistündigen Workshops dienen dem Entspannen und Entdecken, vor allem aber dem ausgelassenen Spielen. Die Playouts beginnen mit einem Training; dabei geht es nicht um Leistung, sondern um Konzentration auf sich, den Körper und das Zusammenspiel. Nach etwa einer Stunde geht es ums Ausagieren – ohne Zweck und Ziel, einfach zum Spaß.

Termine

30. Oktober 2014
29. Januar 2015
30. April 2015
25. Juni 2015

Anmeldung

a.zimmer@
theater-koblenz.de

FAMILIENANGEBOTE

Theatersamstag

Einblicke in das, was sonst im Verborgenen bleibt, den künstlerischen Schaffensprozess, bietet dieses Format allen Zuschauern, die mehr als nur eine Vorstellung sehen wollen. Denn: Der Samstag ist am Theater ein ganz normaler Arbeitstag mit Proben in allen Sparten des Hauses. An ausgewählten Wochenenden, jeweils um 12:00 Uhr, öffnet das Theater die Türen einen Spalt breit in die Probenräume. Das Publikum kann Sänger beim Finden des richtigen Tons belauschen, Schauspieler ein Stück auf dem Weg zum Text begleiten, und der Zutritt zum Ballettsaal ermöglicht ihm, den Tanz als eine schweißtreibende Angelegenheit wahrzunehmen. Über die Schulter geblickt werden darf auch erstmals den fest an unserem Haus engagierten Puppenspielern. Und die Theaterpädagogik ermöglicht einen Einblick in den kreativen Schaffensprozess wahrer Enthusiasten.

- | | |
|------------|--|
| 13.09.2014 | Fremdgesteuert?! – Puppenspiel |
| 18.10.2014 | Nicht immer nur Walzer – Musik im Tanz |
| 13.12.2014 | Wie aus einem Munde – Der Chor probt |
| 24.01.2015 | Opernglas: „Die menschliche Stimme“ |
| 07.02.2015 | Fiktion? Realität? Arbeit an neuen Texten |
| 14.02.2015 | In Reih und Glied – das Corps de ballet |
| 18.04.2015 | Wie ein Wort zur Szene wird – die Spielclubs |
| 09.05.2015 | Ballettprobe: Alles tanzt nach einer Pfeife |

FAMILIENANGEBOTE

Familiensonntag

Der Einlass zu dieser Veranstaltung erfolgt ab 14:00 Uhr. Unmittelbar nach Vorstellungsende im Großen Haus werden die Kinder wieder abgeholt.

Der Sonntagnachmittag ist der ideale Zeitpunkt, um mit der gesamten Familie etwas zu unternehmen. Warum also nicht ins Theater gehen? Zu ausgewählten Terminen sind Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in die Räumlichkeiten der Theaterpädagogik eingeladen. Eine Lesung mit Schauspielern des Ensembles bildet den Auftakt der Veranstaltung. Im Anschluss wird gespielt, gebastelt und das Theater erkundet. Eltern und Großeltern können zwar auch den Geschichten lauschen, haben aber an diesen Tagen die einmalige Gelegenheit, die Nachmittagsvorstellung im Großen Haus zu besuchen, während sie die Kinder gut betreut wissen.

Das Kinderbetreuungsangebot ist im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Karte im Großen Haus kostenfrei. Zuschauer, die ausschließlich die Kinderlesung um 14:30 Uhr besuchen wollen, erwerben hierfür eine Karte an der Theaterkasse.

09.11.2014 DER BESUCH DER ALTEN DAME	Märchen aus aller Welt
11.01.2015 MOULIN ROUGE STORY	Freunde fürs Leben
22.03.2015 TOSCA	Scherzgeschichten
12.04.2015 VIEL LÄRM UM NICHTS	April, April, der weiß nicht, was er will
24.05.2015 EUGEN ONEGIN	Tierisch laut
14.06.2015 DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE	Gedichte am laufenden Band

ABTEILUNG THEATERPÄDAGOGIK

Kontakt und Arbeitsschwerpunkte

Anne Riecke	Leitende Theaterpädagogin Referentin Erwachsenenbildung Rahmenprogramm Schauspiel a.riecke@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2807
Andrea C. Junglas	Referentin Theater und Schule Organisation und Beratung Bildungseinrichtungen Leitung Schultheatertage theaterpaedagogik@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2866
Franziska Preiser	Musiktheaterpädagogin Rahmenprogramm Musiktheater Organisation und Beratung Bildungseinrichtungen f.preiser@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2866
Cornelia Bühne*	Tanztheaterpädagogin Rahmenprogramm Ballett c.buehne@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2866
Melanie Bürkle	Tanztheaterpädagogin Rahmenprogramm Ballett Projektarbeit „Die Hitzigen“ m.buerkle@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2865
Anna Zimmer	Theaterpädagogin Leitung Spielclubs: Jugendclub, Enthusiasten Rahmenprogramm Schauspiel a.zimmer@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2865
FSJ Kultur	Assistenz der Abteilung fsj@theater-koblenz.de Fon (0261) 129 2865

* für einen Teil der Spielzeit 2014/2015

MEHR THEATER

ENDSPURT

Matinee, Werkschau und Ballettwerkstatt

Wenn sich eine Inszenierung auf der Zielgeraden, also kurz vor der Premiere befindet, lädt das Theater Koblenz interessierte Zuschauer zum „Endspurt“ ein. Sie erfahren dabei circa eine Woche vor der Premiere Wissenswertes über den historischen Kontext des jeweiligen Werks, seine spezifische musikalische, choreografische oder dramatische Charakteristik und vor allen Dingen über die Konzeption der künstlerischen Umsetzung des Stoffes. In Form einer Werkschau wird zudem mit einem Probenausschnitt ein Einblick in die Inszenierungsarbeit gewährt.

07.09.2014	Matinee	SAMSON ET DALILA
10.09.2014	Werkschau	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
21.09.2014	Ballettwerkstatt	DER BESUCH DER ALTEN DAME
19.10.2014	Matinee	EMILIA GALOTTI
29.10.2014	Werkschau	DON KARLOS
03.12.2014	Werkschau	MOULIN ROUGE STORY
18.01.2015	Matinee	TOSCA
29.01.2015	Werkschau	VIEL LÄRM UM NICHTS
01.03.2015	Matinee	EUGEN ONEGIN
14.03.2015	Ballettwerkstatt	SWAN MAIDENS
16.04.2015	Werkschau	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
17.05.2015	Matinee	PETER GRIMES

Termin- und Programmänderungen vorbehalten

DIALOG

Publikumsgespräch mit Mitwirkenden

Zu ausgewählten Inszenierungen bietet das Theater Koblenz dem Publikum die Möglichkeit, sich über die Vorstellung auszutauschen und Fragen an das Regieteam und/oder einzelne Künstler zu stellen. In den Inszenierungen im Abonnement findet das Publikumsgespräch im Anschluss an die Dernière statt, zu Vorstellungen in anderen Spielstätten werden die Termine flexibel festgesetzt und rechtzeitig veröffentlicht. Zuschauer, die schon vor der letzten Vorstellung eine Inszenierung gesehen haben, sind herzlich eingeladen, dennoch zum jeweils festgesetzten Termin zum Publikumsgespräch in das Obere Foyer zu kommen.

Publikumsgespräche
im Abonnement-Spielplan

06.06.2015	SAMSON ET DALILA
18.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
05.12.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
17.01.2015	EMILIA GALOTTI
09.01.2015	DON KARLOS
06.03.2015	MOULIN ROUGE STORY
28.02.2015	TOSCA
10.04.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
28.03.2015	EUGEN ONEGIN
19.06.2015	SWAN MAIDENS
29.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
03.07.2015	PETER GRIMES

Termin- und Programmänderungen vorbehalten

LATE NIGHT

Die Veranstaltungsreihe zu später Stunde

Die Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsleporello oder unserer Internetseite

Die Veranstaltungsreihe „Late Night“ hat sich längst zu einem besonderen Ereignis mit Kultcharakter entwickelt. An ausgewählten Terminen treffen die Zuschauer sich zu später Stunde im Foyer des Theaters Koblenz, um von dort an einen Überraschungsort begleitet zu werden. Dort erleben sie, wie Künstler aller Sparten ihre außergewöhnlichen und spontanen Ideen umsetzen. Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Puppentheater gibt es zur „Late Night“ – oft auch über die jeweilige Sparte hinweg in erfrischendem Zusammenspiel.

Bühne für den jeweiligen Abend kann alles sein: der Chorsaal, der Malsaal, die Kantine, ein Büro, ganz klassisch eine der Probebühnen oder wiederum ein ganz anderer Ort. Bei der „Late Night“ werden bisweilen Räume erobert, die normalerweise für das Publikum nicht zugänglich sind.

Diese etwa einstündigen Veranstaltungen sind grundsätzlich Unikate. Achtung: Bedingt durch die unterschiedlichen Räume ist die Platzkapazität begrenzt. Daher empfiehlt es sich, die Karten frühzeitig an der Theaterkasse zu erwerben oder zu reservieren.

DAS THEATER KOBLENZ IM INTERNET

Facebook, Twitter und Co.

Internetseite

Informationen zu unseren Sparten, Abonnements und Stücken, den kompletten Spielplan sowie einen Onlinekartenverkauf bietet Ihnen

theater-koblenz.de

Blog

Hintergrundgeschichten aus der Welt des Theaters lesen Sie unter

blog.theater-koblenz.de

Facebook

Einblicke in die Arbeit auf und hinter der Bühne sowie in unseren Werkstätten erhalten Sie unter

facebook.com/theaterkoblenz

Twitter

Kurzmeldungen zu dem Geschehen an unserem Theater sowie aktuelle Informationen zu Restkarten und geplanten Tweetups gibt es unter

twitter.com/theaterkoblenz

Instagram

Fotografische Eindrücke von der Arbeit auf und hinter der Bühne sowie in unseren Werkstätten finden Sie unter

instagram.com/theaterkoblenz

YouTube

Videos aus dem Theater Koblenz sehen Sie unter

youtube.com/theaterkoblenz

MITARBEITER

MITARBEITER

Ensemble Musiktheater

Bart Driessen* • Ks. Claudia Felke • Juraj Hollý • Hana Lee • Junho Lee • Deborah Leonetti* • Jongmin Lim • Irina Marinaş • Aurea Marston* • Monica Mascus* • Michael Mrosek • Christoph Plessers • Evgeny Sevastyanov • Julia Steingaß* • Ray Wade jr.* • Anne Catherine Wagner • Haruna Yamazaki*

Ensemble Schauspiel

Adrian Becker* • Wolfram Boelzle* • Raphaela Crossey • İsmail Deniz* • Jana Gwosdek • Marcel Hoffmann • Tatjana Hölbing • Jan Käfer* • Christof Maria Kaiser • Dorothee Lochner • Georg Marin* • Isabel Mascarenhas • Ian McMillan • Jona Mues • Magdalena Pircher • David Proscenc • Reinhard Riecke • Shantia Ullmann* • André Wittlich*

Ensemble Ballett

Martina Angioloni • Yolanda Bretones Borra • Arkadiusz Głębocki • Irina Golovatskaia • Lisa Gottwik • Asuka Inoue • Michael Jeske • Clara Jörgens • Kaho Kishinami • Alexey Lukashevich • Rory Stead • Michael Waldrop • Nathaniel Yelton

Ensemble Puppentheater

Mathias Lenz* • Myriam Rossbach • Miriam Schollmeier* • Stephan Siegfried

Chor des Theaters Koblenz

Lambros Balatsas • Christine Buhne • Tae-Oun Chung • Sieglinde Coudert • Freddy Degé • Dirk Eicher • Sebastian Haake • Michael Hamlett • Marco Kilian • Ji-Soo Kim • Sylwia Kosmala-Balatsas • Eva Krumme • Hyunhwa Lee* • Takako Masuda • Natascha Meißner • Gerhard Noll • Amber Opheim • Tobias Rathgeber • Michèle Silvestrini • Mikiko Sumida • Christiane Thomas • Edvina Valjevcic • Suk Westerkamp

* für einen Teil der Spielzeit 2014/2015

Musikalische Leitung	Joseph Bouso • Enrico Delamboye • Karsten Huschke • Leslie Sukanandarajah
Regie	Cordula Däuper • Markus Dietze • Matthias Fontheim • Elmar Goerden • Astrid Griesbach • Hannes Hametner • Sarah Klöfer • Maike Krause • Andreas Lachnit • Waltraud Lehner • Anja Nicklich • Pierre Schäfer • Inga Schulte • Carlos Wagner • Olga Wildgruber
Choreografie	Michelle Eckstein • Steffen Fuchs • Cathy Marston
Schauspielmusik	Ralf Schurbohm
Bühnenbild und Video	Marnik Baert • Lucia Becker • Christian Binz • Bodo Demelius • Olga Engelmann • Ulrich Frommhold • Dirk Steffen Göpfert • Georg Lendorff • Dorit Lievenbrück • Sandra Linde • Silvia Merlo • Jann Messerli • Claudia Rüll Calame-Rosset • Jochen Schmitt • Ulf Stengl • Laurentiu Țuțuruga • Franz Zauleck
Kostüme	Ines Alda • Marnik Baert • Christian Binz • Anemie Clevenbergh • Bernhard Hülfenhaus • Lydia Kirchleitner • Marlis Knoblauch • Katharina Kopp • Astrid Noventa • Claudia Rüll Calame-Rosset • Renate Schwietert • Su Sigmund • Janina Thiel • Sasha Thomsen • Franz Zauleck

MITARBEITER

Markus Dietze **Intendant**
Michael Stein **Verwaltungsdirektor**
Enrico Delamboye **Musikdirektor und Chefdirigent**
Steffen Fuchs **Ballettdirektor**

Künstlerisches Betriebsbüro • Katharina Berger, Joan-Lluis Magrané* **Disponenten und Leiter des KBB** • Matthias Koch **Mitarbeiter im KBB**

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit • Juliane Wulfgramm **Chefdramaturgin** • Gerhard Herfeldt*, Edward Kemp*, Mark Schachtsiek*, Christiane Schiemann **Dramaturg/innen** • Markus Scherer **Pressereferent** • Katharina Dielenhein **Grafik und Social Media**

Theaterpädagogik • Anne Riecke **Leitende Theaterpädagogin** • Anna Zimmer **Theaterpädagogin** • Franziska Preiser **Musiktheaterpädagogin** • Cornelia Bühne*, Melanie Bürkle **Tanztheaterpädagoginnen** • Andrea C. Junglas **Referentin Theater und Schule**

Musiktheater • Joseph Bouso **1. Kapellmeister** • Leslie Sukanandarajah • **2. Kapellmeister** • Ulrich Zippelius **Chordirektor** • Karsten Huschke **Studienleiter** • Joshi Hermans, Kristina Ruge **Solorepetitoren** • Olga Bojkova-Bičanić **Ballett- und Solorepetitorin**

Assistenz, Inspizienz und Soufflage • Michelle Eckstein **Assistentin des Ballettdirektors** • Kay Halfen, Lisa Heinz, Inga Schulte **Regieassistent** • Sandra Folz, Thomas Gruber **Inspizienz** • Juliane Heyn-Lepke, Sabine Jungk **Soufflage**

Technische Direktion • Achim Groffot **Technischer Direktor** • Johannes Kessler **Produktions- und Werkstattleiter**

Kostümabteilung • Claus Doubeck **Leitung** • Annemie Clevenbergh, Wladimir Trok **Assistenz** • Maik Stüven **Gewandmeister Damen** • Anke Bumiller, Margarete Slabon **Gewandmeisterinnen Herren** • Julia Bachor, Elena Becker, Rosario Castillo Garcès, Nabi-Dorothea Hirsch, Renate Hübsch, Gisela Gerlach, Alexandra König, Hedi Kreuter, Nadja Schemulukin, Christine Schulten, Aster Thekle **Schneiderinnen** • Güvenc Armitli, Rita Busch, Marga Mühlberger-Kunkel, Heidrun Reichert, Cornelia Schumann, Irina Vogel **Ankleider/innen**

Maske • Manuela Adebahr **Chefmaskenbildnerin** • Maren Becker **Stellvertretende Chefmaskenbildnerin** • Konstanze Göllner-Ullmann, Christine Hege, Elisabeth Klammeth, Mario Koller, Kristin Kühne, Sylvia Mohr, Yvonne Strubich, Eva Vojtech **Maskenbildner/innen**

Requisite • Liana Brodt **Leitung** • Alexandra Klöckner, Lisa-Maria Sanner, Heike Schmalbach, Elke Wyeisk-Rings **Requisiteurinnen**

Ton • Michael Werner **Leitung** • Martin Khorassani, Ralf Pickartz **Tontechniker**

Bühnentechnik • Reinhold Haupt, Erwin Manns **Bühnenmeister** • Rüdiger Bartels, Dirk Günther, Kay Hoffmann **Maschinisten und Vorarbeiter** • Arif Abed-Saleh, Martin Adams, Ansgar Bollinger, Michael Demirci, Marcus Horbert, Tomasz Karwecki, Franz-Josef Klöckner, Malte Krohn, Peter Lenor, Wolfgang Link, Selcuk Okutucu, André Rabe, Bernhard Ringel, Fabian Schwickert **Bühnentechniker**

Beleuchtung • Peter Wilhelm Becker, Horst Krämer **Beleuchtungsmeister** • Werner Brenig, Erich Dittert, Guido Gewehr, Markus Gloger, Rudolf Höfer, Thomas Knopp, Lutz Jaehnig, Marco Mühlenkamp, Isa Niebling, Christofer Zirngibl **Beleuchter/innen**

Werkstätten • Hans-Erich Grenzhäuser **Malersaalvorstand** • Bastian Helbach, Sarah Henselek **Theatermaler/innen** • Hans-Peter Israel **Dekorateur** • Norbert Rieden **Leiter der Schreinerei** • Andreas Lustig **Schreiner** • Hartmuth Orth **Leiter der Schlosserei** • Ralf Gandras **Schlosser**

Verwaltung • Petra Zimmer **Sekretärin des Intendanten** • Claudia Wissner **Sekretärin des Verwaltungsdirektors** • Susanne Dott, Kerstin Hoffmann **Finanzbuchhaltung** • Edith Fischbach, Ingrid Zindt **Lohnbuchhaltung** • Bernd Zentner **Archiv und Botendienst**

Theaterkasse und Abo-Service • Margrit Wolf **Leitung** • Monika Dinter, Georg Geenen, Marianne Schmitt **Besucherservice**

Einlass- und Garderobendienst • Irene Dreier, Ilse Keßler, Annelore Müller **Abendaufsicht** • Hiltrud Becker, Tatyana Borovskaya, Kveta Diefenbach, Elena Fersching, Anja Glaab-Artz, Irina Gorelik, Ursula Grenzhäuser, Ilse Hastenteufel, Elisabeth Rims, Marion Behrend, Edith Ksiezyk, Karin Warming **Einlassdienst**

Hauspersonal • Hans-Peter Jung, Franz Vojtech **Haustechniker** • Beate Claassen, Edgar Lettmann, Werner Ries, Udo Wilbert **Pforte**

* für einen Teil der Spielzeit 2014/2015

STAATSORCHESTER RHEINISCHE PHILHARMONIE

Ein Orchester in Bewegung

Wer?

Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie mit seiner über 350-jährigen Geschichte ist das philharmonische Aushängeschild der Stadt Koblenz und der Region. 1654 als fürstbischöfliche Hofkapelle gegründet, ist das Orchester seit 1973 in der Trägerschaft des Landes Rheinland-Pfalz. Jede Spielzeit gestaltet die Rheinische etwa 60 bis 70 Konzerte und bis zu 140 Musiktheatervorstellungen am Theater Koblenz. Chefdirigent ist Daniel Raiskin, Ehrendirigent der Rheinischen Philharmonie ist der langjährige ehemalige Chefdirigent James Lockhart. Orchesterintendant ist seit 2010 Frank Lefers.

Was?

Die Zusammenarbeit mit dem Musik-Institut Koblenz ermöglicht dem Landesorchester in Koblenz große Sinfoniekonzerte mit international renommierten Künstlern wie Vadim Repin, Julian Rachlin, Vadim Gluzman, Mischa Maisky, Sharon Kam und vielen anderen. Neben dem klassischen Konzertangebot bietet die Rheinische Philharmonie mit ihrer Reihe r(h)ein:blicken & entdecken zudem ein vielfältiges konzertpädagogisches Programm für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Mehr als 12.000 Besucher werden mit diesen Angeboten in jeder Spielzeit erreicht. Kinderkonzerte und das Musikalische Klassenzimmer begeistern Schulklassen und Familien für die Musik, in der r(h)ein:geblickt-Reihe können Interessierte den Orchesteralltag erleben.

Wo?

Neben seinen regelmäßigen Auftritten in Koblenz ist das Staatsorchester auch in der Region nördliches Rheinland-Pfalz präsent, mit einer Konzertreihe in Mayen sowie regelmäßigen Gastspielen in Andernach, Bad Ems, Bad Salzig, Boppard, Simmern, Bernkastel-Kues oder Trier. Das Orchester prägt aber auch das überregionale und internationale Kulturgesehen. Mit großen sinfonischen Programmen reisten die Musiker in den vergangenen Jahren etwa nach Mailand, Amsterdam, Antwerpen oder Salzburg, Kempten oder Garmisch-Partenkirchen und spielen regelmäßig in den Meisterkonzertreihen in Mainz und Karlsruhe sowie in der BASF-Konzertreihe in Ludwigshafen.

Wieso?

Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie möchte Neugier wecken mit seinen Angeboten und ist daher ständig auf der Suche nach neuen Konzertformaten. Ihr Orchester ist ein Orchester in Bewegung mit einem breiten Repertoire von der großen Sinfonik bis zum Jazz sowie der Reihe B.E.N.K mit ausschließlich zeitgenössischer Musik. Auch Interaktivität spielt bei Projekten wie dem „Orchester der Generationen“ eine wichtige Rolle. Die Rheinische Philharmonie verbindet Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Mitglieder

Frank Lefers **INTENDANT** • Daniel Raiskin **CHEFDIRIGENT** • James Lockhart **EHRENDIRIGENT** • Prof. Ernst Triner **1. KONZERTMEISTER** • Kristian Schwertner **1. KONZERTMEISTER** • Ayumu Ideue **KONZERTMEISTER** • Robert Mang, Gaby Mang, Aleksandra Frieman, Mariko Nishizaki, Dan Viorica, Kerstin Klepsch, Silke Sabinski, András Metzker, Olga Turkot, N.N. **1. VIOLINE** • Wolfram Klepsch (STIMMFÜHRER), Konstantina Pappa (STELLV. STIMMFÜHRERIN), Veronika Stickel, Miroslawa Frieman, Renate Schmack, Ricarda Bauer, Eva Theurer, Hiroko Tominaga, Peter Harig, Susanne Schittek **2. VIOLINE** • Andreas Sokol (SOLO), Jan Förster, Vladislav Turkot, Sonja Frey, Nanako Tsuji, Eunmi Shin, Delia Jitariu **VIOLA** • Xiaoyi Bi (SOLO), Sergej Rossoha, Bettina Hagedorn, Mareike Schünemann, Beat Sieber, Yoël Cantori **VIOLONCELLO** • Olga Karpusina (SOLO), Andrejs Karpusins, Lothar Hänssel, Hermann Spitzmüller **KONTRABASS** • Wolfgang Jablonski (SOLO), Eleonore Ciupka, Birgit Salzwedel, Carolin Böhringer **FLÖTE** • Tania John (SOLO), Sigridur Vilhjalmsdottir, Leonard Pietjou (ENGLISCH HORN), N.N. **OBOE** • Armin Single (SOLO), Martin Walter, Paul Schmitt, Alexandra von Hammel-Herche **KLARINETTE** • Nikolaus Maler (SOLO), Ursula Blobel, Ivan Gerasimov, N.N. **FAGOTT** • Tsun Tak Cheung (SOLO), Julia Spiegelmacher, Armin Schmack, Ioan Plautz, Reinhard Bloch **HORN** • Andreas Stickel (SOLO), Andreas Schaaf, Petra Lorenzen **TROMPETE** • István Kovács (SOLO), Gerwin Steinberg, Martin Balsler **POSAUNE** • Michael Engl **TUBA** Dominik Wimmer (SOLO), Akiko Shimizu (STELLV. SOLO), Michael Zeller **PAUKE/SCHLAGZEUG** • Stephanie Zimmer (SOLO) **HARFE** • Ramzi Ben Hammed, Mohamed Hallaweh, Ruslans Zvirgzdins **ORCHESTERWARTE** • N.N. **CONDUCTOR-IN-PROGRESS** • Udo Werner **VERWALTUNGSDIREKTOR** • Julia Korst (Elternzeitvertretung für Kathrin Lammerich) **ORCHESTERINSPEKTORIN** • Mareike Bahr **VOLONTÄRIN ORCHESTERMANAGEMENT** • Lena Voss **VOLONTÄRIN KONZERTPÄDAGOGIK** • Johannes Schmitt **NOTENARCHIVAR** • Bettina Bucksch, Charlotte Bernert (AUSZUBILDENDE KAUFFRAU FÜR BÜROKOMMUNIKATION) **SEKRETARIAT** • Günther Duppich, Akbar Nayeri **HAUSMEISTER**

Stand: 28. Januar 2014

FREUNDKREIS DES THEATERS KOBLENZ

Welt, Kultur, Erbe – diese drei Begriffe prangen derzeit an der Theaterfassade in der Clemensstraße. Hiermit ist kein Statement des Theaters zur Diskussion rund um das Thema Weltkulturerbe gemeint. Jeder dieser Begriffe ist viel mehr – als untrennbar mit dem Theater verbunden – für sich zu nehmen.

Schon bei Johann Wolfgang von Goethe heißt es: „Sehn wir doch das Große aller Zeiten / Auf den Brettern, die die Welt bedeuten.“ Die ganze WELT ist es, die auf der Theaterbühne stattfindet: von der griechischen Götterwelt über alle zeitgeschichtlichen Epochen und Ländergrenzen hinweg in unsere ganz aktuelle und aufregende Gegenwart hinein – ob in Musik, Sprache, Tanz.

Für diese Bretter, die die Welt bedeuten, steht die KULTUR: Theaterkultur ist ein Teil unserer Bildungskultur. Sie unterstützt mit dem Wissen um den Menschen und seine Welt gegenseitiges Verständnis, sie baut Brücken zwischen Zeitepochen, Völkern, Sprachen und Religionen. Sie schafft darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens und damit der Toleranz.

Wenn man das Theater der griechischen Antike als Ausgangspunkt des abendländischen Theaters ansieht, weitet sich der Blick auf einen Zeitraum von über 2500 Jahren, in denen das Spiel auf der Bühne Bestandteil des menschlichen Gemeinwesens war. ERBE bedeutet in diesem Zusammenhang, was Gustav Mahler einmal so beschrieb: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“

Der Freundeskreis Theater Koblenz fühlt sich diesem Erbe verpflichtet – mit seinen Mitteln ganz konkret auf das Theater Koblenz hin ausgerichtet. Darin versteht der Freundeskreis Theater Koblenz seinen gesellschaftlichen Auftrag. Er unterstützt und fördert nicht nur inszenierungsgebundene Vorhaben, sondern beteiligt sich auch vermehrt an Investitionen für neue Ton- und Beleuchtungstechnik, Computer, Mikroports, Musikinstrumente und vieles mehr. Sogar der mittlerweile sehr in die Jahre gekommene und durch Wasserschäden arg mitgenommene Hauptvorhang des Theaters konnte mithilfe des Freundeskreises kürzlich erneuert werden.

Das alles ist nur möglich durch die Spendenfreudigkeit der Mitglieder und Sponsoren des Freundeskreises Theater Koblenz. Mit dem Dank dafür verbindet sich zugleich die Bitte, auch weiter durch Mitgliedsbeiträge und Spenden diese Maßnahmen zu unterstützen, damit die vielen Fördervorhaben auch in Zukunft erfüllt werden können.

Hubert Scherer
Erster Vorsitzender



Clemens Reinartz · Hubert Scherer · Irmgard Bobbert · Stefan Stillger

Der Freundeskreis Theater Koblenz freut sich über jedes neue Mitglied.
Beitrittserklärungen liegen im Foyer und an der Theaterkasse bereit.

Freundeskreis Theater Koblenz e.V.
Kontakt: Irmgard Bobbert · Am Leymberg 62 · 56075 Koblenz
E-Mail: info@freundeskreis-theater-koblenz.de
www.freundeskreis-theater-koblenz.de

Beitrags- und Spendenkonto:
Volksbank Mittelrhein eG
IBAN: DE 32570900001631787000
BIC: GENODE51KOB

Erster Vorsitzender: Hubert Scherer
Zweiter Vorsitzender: Stefan Stillger
Schriftführerin: Irmgard Bobbert
Schatzmeister: Clemens Reinartz
Ehrenmitglieder im Vorstand: Theo Dölger, Herbert Honert

ABO UND SERVICE

ABONNEMENTS AM MONTAG

9 und 7 Vorstellungen

MO 1

Montagsabo 1

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

295 €

246 €

185 €

137 €

125 €

94 €

67 €

06.10.2014 DIE WANDLUNG DER
SUSANNE DASSELDORF

17.11.2014 DON KARLOS
Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr

22.12.2014 MOULIN ROUGE STORY

02.02.2015 TAUSEND GRÜSSE

02.03.2015 VIEL LÄRM UM NICHTS

30.03.2015 EUGEN ONEGIN

13.04.2015 SWAN MAIDENS

18.05.2015 DIE HEILIGE JOHANNA
DER SCHLACHTHÖFE

15.06.2015 SAMSON ET DALILA

MO 2

Montagsabo 2

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

234 €

199 €

143 €

105 €

97 €

76 €

52 €

24.11.2014 DON KARLOS
Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr

29.12.2014 MOULIN ROUGE STORY

09.02.2015 EMILIA GALOTTI

23.03.2015 VIEL LÄRM UM NICHTS

27.04.2015 TOSCA

08.06.2015 PETER GRIMES

29.06.2015 DIE HEILIGE JOHANNA
DER SCHLACHTHÖFE

Programm- und Preisänderungen vorbehalten

ABONNEMENTS AM DIENSTAG

12 und 5 Vorstellungen

DI 1

Dienstagsabo 1

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

16.09.2014	SAMSON ET DALILA
28.10.2014	EMILIA GALOTTI
18.11.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
02.12.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
06.01.2015	DON KARLOS Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr
27.01.2015	TOSCA
10.02.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
24.03.2015	MOULIN ROUGE STORY
14.04.2015	EUGEN ONEGIN
12.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
02.06.2015	PETER GRIMES
23.06.2015	SWAN MAIDENS

DI 2

Dienstagsabo 2

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

159 €

134 €

97 €

69 €

65 €

50 €

35 €

13.01.2015	DON KARLOS Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr
17.02.2015	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
17.03.2015	MOULIN ROUGE STORY
05.05.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
09.06.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

ABONNEMENTS AM MITTWOCH

12 Vorstellungen

MI

Mittwochsabo

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

24.09.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
22.10.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
12.11.2014	EMILIA GALOTTI
17.12.2014	MOULIN ROUGE STORY
21.01.2015	DON KARLOS Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr
18.02.2015	TOSCA
11.03.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
01.04.2015	EUGEN ONEGIN
29.04.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
27.05.2015	SWAN MAIDENS
17.06.2015	PETER GRIMES
01.07.2015	SAMSON ET DALILA

Programm- und Preisänderungen vorbehalten

ABONNEMENTS AM DONNERSTAG

12 und 10 Vorstellungen

DO 1

Donnerstagsabo 1

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

02.10.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
30.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
20.11.2014	EMILIA GALOTTI
04.12.2014	DON KARLOS <i>Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr</i>
15.01.2015	MOULIN ROUGE STORY
19.02.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
26.03.2015	TOSCA
16.04.2015	SWAN MAIDENS
07.05.2015	EUGEN ONEGIN
21.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
11.06.2015	PETER GRIMES
25.06.2015	SAMSON ET DALILA

DO 2

Donnerstagsabo 2

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

336 €

283 €

209 €

156 €

142 €

109 €

76 €

16.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
13.11.2014	DON KARLOS <i>Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr</i>
27.11.2014	EMILIA GALOTTI
08.01.2015	DER BESUCH DER ALTEN DAME
29.01.2015	TAUSEND GRÜSSE
26.02.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
12.03.2015	MOULIN ROUGE STORY
23.04.2015	TOSCA
18.06.2015	SAMSON ET DALILA
02.07.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

ABONNEMENTS AM FREITAG

12 Vorstellungen

FR

Freitagsabo

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

26.09.2014	SAMSON ET DALILA
24.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
14.11.2014	EMILIA GALOTTI
05.12.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
09.01.2015	DON KARLOS Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr
13.02.2015	TOSCA
06.03.2015	MOULIN ROUGE STORY
20.03.2015	EUGEN ONEGIN
10.04.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
29.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
19.06.2015	SWAN MAIDENS
03.07.2015	PETER GRIMES

Programm- und Preisänderungen vorbehalten

ABONNEMENTS AM SAMSTAG

12 Vorstellungen

PR

Premierenabo

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

13.09.2014	SAMSON ET DALILA
20.09.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
27.09.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
25.10.2014	EMILIA GALOTTI
08.11.2014	DON KARLOS <i>Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr</i>
13.12.2014	MOULIN ROUGE STORY
24.01.2015	TOSCA
07.02.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
07.03.2015	EUGEN ONEGIN
21.03.2015	SWAN MAIDENS
25.04.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
30.05.2015	PETER GRIMES

SA

Samstagsabo

19:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

18.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
15.11.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
29.11.2014	DON KARLOS <i>Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr</i>
03.01.2015	MOULIN ROUGE STORY
17.01.2015	EMILIA GALOTTI
28.02.2015	TOSCA
14.03.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
09.05.2015	EUGEN ONEGIN
02.05.2015	SWAN MAIDENS
23.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
06.06.2015	SAMSON ET DALILA
27.06.2015	PETER GRIMES

ABONNEMENTS AM SONNTAG

7 und 12 Vorstellungen

NM

Sonntagnachmittag

14:30 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

240 €

204 €

148 €

111 €

101 €

79 €

54 €

09.11.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
11.01.2015	MOULIN ROUGE STORY
15.02.2015	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
22.03.2015	TOSCA
12.04.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
24.05.2015	EUGEN ONEGIN
14.06.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Zu ausgewählten Vorstellungen des Nachmittags-Abonnements bietet das Theater Koblenz eine kostenlose Kinderbetreuung an. Weitere Informationen zum Familiensonntag auf **Seite 96**

SO 1

Sonntagsabo 1

18:00 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

381 €

319 €

238 €

179 €

163 €

124 €

85 €

28.09.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
12.10.2014	SAMSON ET DALILA
02.11.2014	EMILIA GALOTTI
30.11.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
04.01.2015	DON KARLOS Vorstellungsbeginn 19:00 Uhr
25.01.2015	MOULIN ROUGE STORY
08.02.2015	TOSCA
08.03.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
03.05.2015	EUGEN ONEGIN
17.05.2015	SWAN MAIDENS
07.06.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
05.07.2015	PETER GRIMES

Programm- und Preisänderungen vorbehalten

ABONNEMENTS AM SONNTAG

8 und 6 Vorstellungen

SO 2

Sonntagsabo 2

18:00 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

261 €

218 €

163 €

120 €

110 €

83 €

59 €

26.10.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
23.11.2014	EMILIA GALOTTI
18.01.2015	DON KARLOS
22.02.2015	TOSCA
29.03.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
26.04.2015	SWAN MAIDENS
31.05.2015	DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE
28.06.2015	SAMSON ET DALILA

SO 3

Sonntagsabo 3

18:00 Uhr

Abo-Preis Jugendpreis

198 €

163 €

127 €

96 €

86 €

63 €

46 €

19.10.2014	DER BESUCH DER ALTEN DAME
16.11.2014	DIE WANDLUNG DER SUSANNE DASSELDORF
01.02.2015	TAUSEND GRÜSSE
15.03.2015	EUGEN ONEGIN
10.05.2015	VIEL LÄRM UM NICHTS
21.06.2015	SAMSON ET DALILA

TG

Theatergemeinde

18:00 Uhr

Das Angebot der Theatergemeinde Koblenz e.V. umfasst acht Vorstellungen am Sonntag um 18:00 Uhr und kann nur direkt über die Theatergemeinde Koblenz e.V. gebucht werden.

Mini

Miniabo

Preiswerter Theatergenuss für Kurztzuschlossene: Wählen Sie vier Vorstellungen und Termine aus. Ein Anspruch auf bestimmte Plätze besteht beim Mini-Abo nicht. Mini-Abonnements werden ab dem 30. September 2014 verkauft.

UNSERE ABONNEMENTS

Abonnenten sehen mehr

Durch ein Abonnement pflegen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Theater Koblenz auf individuelle Weise. Wenn Sie gern auf lange Sicht planen und trotzdem gelegentlich spontan einen Theaterbesuch beschließen – beide Varianten bieten Ihnen Vorteile gegenüber dem Freiverkauf: Sie entscheiden, an welchem Wochentag Sie Vorstellungen im Theater Koblenz besuchen und genießen den Vorteil fest gebuchter Plätze für alle Vorstellungen des jeweiligen Abonnements. Ihr Abonnement bietet neben der größtmöglichen Preisersparnis von rund 20 Prozent im Voll-Abonnement außerdem für ausgewählte Vorstellungen auch im Freiverkauf den Abo-Preisnachlass auf den jeweiligen Kassenpreis.

Das Abonnement ist auf eine Spielzeit begrenzt. Es verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, sofern es nicht bis zum 31. Mai schriftlich gekündigt wird.

Abonnement
zum Jugendpreis

Das Theater Koblenz bietet für Zuschauer bis 25 Jahre die Möglichkeit, alle Abonnements zum stark ermäßigten Jugendpreis zu erwerben. Gegenüber dem nicht ermäßigten Kassenpreis sparen Sie bei diesem Angebot bis zu 40 Prozent. Bitte beachten Sie, dass unsere Jugendabonnements nicht übertragbar sind.

Abonnenten
werben Abonnenten

Wenn Sie bereits Abonnent sind und einen Ne abonnten werben, belohnen wir Sie mit einem Gutschein in Höhe von 10 Prozent des verkauften Abo-Preises. Weitere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse.

Bestellen Sie noch heute Ihr Abonnement unter theaterkasse@theater-koblenz.de oder unter der Telefonnummer (0261) 129 2840 oder 2841.

SPAREN OHNE ABO

TheaterCard, Gutscheineheft und Co.

Die TheaterCard

Die TheaterCard berechtigt – nach einmaligem Kauf für die Dauer von einem Kalenderjahr ab Kaufdatum – dazu, zu den meisten Vorstellungen bis zu zwei Eintrittskarten zum halben Kassenspreis (Verfügbarkeit vorausgesetzt) zu erwerben. Die TheaterCard ist nicht übertragbar und gilt nicht bei Sonderveranstaltungen. Die TheaterCard gibt es in zwei verschiedenen Preisklassen:

110 €

Die **TheaterCard Silber** gilt nur für Kartenerwerb in den Kategorien 3, 4 und 5.

175 €

Die **TheaterCard Gold** gilt für Kartenerwerb in allen Kategorien.

Gutscheineheft

192 €

144 €

108 €

Unser Gutscheineheft enthält sechs Gutscheine für Vorstellungen im Großen Haus. Sie haben also, Kartenverfügbarkeit vorausgesetzt, freie Terminwahl – und das bei erheblicher Preisermäßigung. Die Gutscheine sind drei Jahre gültig und können bereits eine Woche vor Beginn des regulären Kartenvorverkaufs für eine Vorstellung eingelöst werden. Gutscheine des Gutscheinehefts gelten nicht für Vorstellungen am 31. Dezember.

Gutscheineheft für Studenten

32 €

Für Studierende gibt es an der Theaterkasse ein besonderes Gutscheineheft mit vier Gutscheinen zum attraktiven Sonderpreis. Mehr Informationen zu den speziellen Nutzungsbedingungen auf **Seite 94**

Geschenkgutschein

Sie legen an der Theaterkasse einfach den Betrag fest, und der Beschenkte kann sich seinen Abend im Theater Koblenz ganz persönlich auswählen. Alle Gutscheine sind drei Kalenderjahre ab Ausstellungsdatum gültig.

Ermäßigungen

Der Jugendpreis gilt für Zuschauer bis 25 Jahre im freien Verkauf, der Schultarif gilt für Schulen bei Gruppenbuchungen.

ABO-SERVICE

Anmeldung

Wenn Sie sich für ein Abonnement entschieden haben, wenden Sie sich einfach an die Theaterkasse. Dort finden Sie Anmeldevordrucke, die wir auf Wunsch auch verschicken. Abo-Bestellungen sind auch über die Website des Theaters Koblenz möglich. Anmeldungen sollen bis zum 31. August 2014 vorgenommen werden, danach ist nur noch ein beschränkter Verkauf möglich. Die Zuweisung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Wir sind jedoch bemüht, Ihre Platzwünsche zu erfüllen.

Übertragbarkeit

Abos sind übertragbar. Sind Sie also einmal verhindert und möchten von der Umtauschmöglichkeit keinen Gebrauch machen, können Sie Ihren Abo-Ausweis auch an Freunde oder Verwandte weitergeben. Jugend-Abos können nur an Personen bis 25 Jahre weitergegeben werden.

Umtauschmöglichkeiten

Gegen eine Gebühr von 2 Euro können Sie innerhalb einer Spielzeit einzelne Termine in der gleichen Preisgruppe und Kategorie tauschen. Der Tausch muss bis spätestens 12:00 Uhr am jeweiligen Vorstellungstag erfolgen. Findet die Vorstellung an einem Samstag oder Sonntag statt, muss der Tausch bereits am vorhergehenden Freitag bis 12:00 Uhr erfolgen. Liegt die Vorstellung an einem Feiertag, muss der Tausch bereits am letzten vor dem Feiertag liegenden Tag mit geöffneter Theaterkasse erfolgen. Ihre gewohnten Plätze können wir bei einem Tausch leider nicht garantieren.

Theaterkasse

Theaterkasse im Forum Confluentes
Zentralplatz 1 · 56068 Koblenz

Täglich von 10:00
bis 18:00 Uhr geöffnet

Fon (0261)129 2840 und 2841
Fax (0261)129 2850

samstags und sonntags
keine Aboberatung

theaterkasse@theater-koblenz.de

THEATERKASSE

Telefonische Reservierung

montags bis freitags
10:00 bis 12:00 Uhr
und 14:00 bis 17:00 Uhr

Vorverkauf

Der Vorverkauf beginnt am ersten Arbeitstag eines Monats für den jeweils übernächsten Monat.

Kartenbestellung per Fax, E-Mail und im Internet

Fon (0261) 129 2840 und 2841
montags bis freitags 10:00 bis 12:00 Uhr
und 14:00 bis 17:00 Uhr

Telefax der Theaterkasse: (0261) 129 2850
E-Mail: theaterkasse@theater-koblenz.de
www.theater-koblenz.de

Vorbestellte Karten werden bis drei Werktage vor der Vorstellung reserviert. Nicht rechtzeitig an der Theaterkasse abgeholte Karten gehen wieder in den freien Verkauf. Kurzfristig reservierte Karten gehen 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn wieder in den Verkauf, sofern sie nicht abgeholt wurden.

Service für Behinderte

Wenn Sie auf einen Rollstuhl angewiesen sind, informieren Sie bitte bei der Kartenbestellung die Theaterkasse. Bitte beachten Sie, dass die Platzkapazität für Rollstühle aufgrund der baulichen Situation des Theaters begrenzt ist. Eine Verfügbarkeit von Rollstuhlplätzen an der Abendkasse kann daher nicht garantiert werden, wir empfehlen den Erwerb der Karten im Vorverkauf. Wenn Sie eine Gehhilfe oder einen Rollator haben, ist Ihnen unser Einlasspersonal gerne beim Aufsuchen Ihres Platzes behilflich. Für Hörbehinderte ist im Großen Haus eine Induktionsschleife installiert. Der Tarif für Schwerbehinderte kann ab 80 Prozent GdB in Anspruch genommen werden. Nachweislich notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt.

PREISE UND SITZPLAN

Großes Haus • Kassenpreise

Kategorie	1	2	3	4	5
Preise A	48,00 €	41,00 €	30,50 €	23,50 €	11,00 €
Jugendpreis		20,50 €	16,50 €	11,00 €	11,00 €
Schultarif		11,00 €	11,00 €	11,00 €	11,00 €
Sozialtarif				11,00 €	11,00 €
Schwerbehinderte			16,50 €		

Preise B	40,00 €	33,50 €	25,50 €	19,50 €	9,00 €
Jugendpreis		17,50 €	13,50 €	9,00 €	9,00 €
Schultarif		9,00 €	9,00 €	9,00 €	9,00 €
Sozialtarif				9,00 €	9,00 €
Schwerbehinderte			13,50 €		

Preise C	33,50 €	27,50 €	19,50 €	13,50 €	7,00 €
Jugendpreis		13,50 €	9,00 €	7,00 €	7,00 €
Schultarif		7,00 €	7,00 €	7,00 €	7,00 €
Sozialtarif				7,00 €	7,00 €
Schwerbehinderte			9,00 €		

Probephöhne 2 und Probephöhne 4 • Kassenpreise

Es gelten die Kassenpreise der Kategorie 4

Hinter dem Eisernen und andere Spielstätten • Kassenpreise

Es gelten die Kassenpreise der Kategorie 3

Für bestimmte Veranstaltungen (insbesondere für Konzerte) gelten Sonderpreise.
Beim Internet-Vorverkauf fallen zusätzliche Gebühren an.

403	404	405	406	407	408	409	410	411		
356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366

303	304	305	306	307	308	309	310		
263	264	265	266	267	268	269	270		

219	220	221	222	223	224	225	226	227		
177	178	179	180	181	182	183	184	185		

Bühne

218	217	216	215	214	213	212	211	210	209	208
262	261	260	259	258	257	256	255	254	253	252
302	301	300	299	298	297	296	295	294	293	292
343	342	341	340	339	338	337	336	335	334	333
402	401	400	399	398	397	396	395	394	393	392
446	445	444	443	442	441	440	439	438	437	436

